

---



**VEREIN DER  
KOHLENIMPORTEURE**

JAHRESBERICHT

**2004**

---

## Importkohlenmarkt auf einen Blick

		2002	2003	2004
<b>Welt<sup>1</sup></b>				
Steinkohlenförderung	Mio t	3.900	4.300	4.600
Steinkohlenwelthandel	Mio t	620	670	755
davon Steinkohlen-Seeverkehr	Mio t	590	639	685
Steinkohlen-Binnenhandel	Mio t	30	31	70 <sup>2)</sup>
Steinkohlenkoksproduktion	Mio t	433	458	485
Steinkohlenkoks-Welthandel	Mio t	27	30	30
<b>Europäische Union (25) ab 2004</b>				
Steinkohlenförderung	Mio t	74	72	180
Steinkohlenimporte / Binnenhandel	Mio t	172	184	210
Steinkohlenkoksimporte	Mio t	12	13	13
<b>Deutschland</b>				
Steinkohlenverbrauch	Mio t SKE	64,3	68,7	66,2
Steinkohlenförderung	Mio t v.F.	26,1	25,7	25,7
Steinkohlenimporte	Mio t	33,1	35,4	38,9
Steinkohlenkoksimporte	Mio t	6,1	5,8	5,0
Importkohlenabsatz	Mio t	39,2	41,2	43,9
davon Kraftwerke	Mio t	26,1	27,9	30,1
Eisen- und Stahlindustrie	Mio t	10,3	10,8	11,5
Wärmemarkt	Mio t	2,8	2,5	2,3
<b>Preise</b>				
Steam Coal Marker Price CIF NWE	USD/t SKE	37	50	84
Grenzübergangspreis Kraftwerkskohle	EUR/t SKE	45	40	55
Wechselkurs	EUR/USD	1,06	0,88	0,80
<sup>1</sup> gerundete Zahlen, <sup>2</sup> neue Erfassung des Binnenhandels				

## Ein Wort zuvor

*In 2004 wurde mit rund 44 Mio t die Einfuhr von Kraftwerkskohle, Kokskohle und Koks, gegenüber 2003 nochmals um 2 Mio t übertroffen. Maßgeblich hierfür waren eine gute Stahlkonjunktur, eine stabile Stromerzeugung und das Auffüllen von Kraftwerkskohlenbeständen, die sich in 2003 durch Mehrverbrauch (Hitze) und schwierige Transportbedingungen (Niedrigwasser) verringert hatten.*

*Der Steinkohlenweltmarkt wuchs erneut um rund 50 Mio t und erreichte nunmehr 755 Mio t. Der seewärtige Handel erhöhte sich dabei auf 685 Mio t und wuchs um 46 Mio t. Der starke Anstieg des seewärtigen Kohlehandels um über 200 Mio t in den letzten 5 Jahren führte zu Engpässen im Frachtraum und in Verladehäfen mit Preis treibenden Auswirkungen. Die logistischen Kapazitäten werden jedoch weltweit an die wachsenden Anforderungen angepasst. Im Grundsatz hat die Mengenversorgung über den Weltmarkt funktioniert.*

*Der Importpreis für Kraftwerkskohle stieg in 2004 von 40 Euro/t SKE um 15 Euro auf 55 Euro/t SKE an. Die Kokspreise für Einfuhren erhöhten sich ab Mitte des Jahres 2004 stark und verdoppelten sich. Die Kokskohlenpreise erhöhten sich leicht. Für Lieferverträge in 2005 ist allerdings ein erheblicher Anstieg zu erwarten.*

*Die Importkohle konnte trotz angespannter Marktlage in 2004 ihre Vorteile beweisen:*

- Flexibilität*
- gut strukturiertes geopolitisches Angebot*
- nach wie vor günstige Preise,*
- ungefährlicher Transport und Lagerhaltung gegenüber Öl/Gas/LNG.*

*Die Preisspitzen bei Kokskohlen und Koks in 2004/2005 werden sich durch eine Ausweitung des Angebotes und eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verringerung des spezifischen Koksverbrauchs im Laufe der nächsten Jahre wieder abbauen, jedoch wird die Nachfrage auf höherem Niveau als in der Vergangenheit bleiben.*

*2004 war durch die Vorbereitungen zur Umsetzung des Emissionshandelsgesetzes geprägt. Der Handel startete Anfang 2005. Beim Klimaschutz besteht nunmehr allerdings eine Überregulierung (EEG, KWK, Stromsteuer), die die Strompreise für Industrie und Haushalte erhöht, ohne große Klimaeffekte zu erreichen.*

*Nach wie vor belasten auch Subventionen von rund 5 Mrd Euro für nicht wettbewerbsfähige inländische Energieproduktionen (Wind/Inlands-Kohle) die Volkswirtschaft.*

*Der Steinkohle-Weltmarkt wird auch in 2005 weiter um 30-40 Mio t wachsen und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Mittel- und langfristig wird die Importkohle mit wachsenden Mengen zu einem ausgewogenen Energiemix der Bundesrepublik beitragen.*

## Inhalt

### Weltwirtschaftlicher Rahmen

Wirtschaftswachstum .....	5
Energieverbrauch .....	5
Steinkohlenförderung .....	6
Steinkohlenweltmarkt .....	7
Energiepolitik .....	16

### Europäische Union

Wirtschaftswachstum .....	16
Energieverbrauch .....	17
Steinkohlenmarkt .....	18
Energiepolitik .....	19

### Bundesrepublik Deutschland

Wirtschaftswachstum .....	20
Steinkohlenmarkt .....	21
Transportwege der Importkohle .....	23
Energiepreisentwicklung .....	24
Energiepolitik .....	25

### Perspektiven für den Weltkohlenmarkt

Welthandel .....	28
Kesselkohlenmarkt .....	29
Kokskohlenmarkt .....	29
Infrastruktur des Steinkohlenwelthandels .....	30
Marktkonzentration .....	30

# WELTWIRTSCHAFTLICHER RAHMEN

## Wirtschaftswachstum

Die Weltwirtschaft entwickelte sich in 2004 so dynamisch wie seit fast 30 Jahren nicht mehr. Die globale Produktion wuchs um 5 %, das Welt-handelsvolumen um 9 % und damit erheblich über den langjähri-gen Durchschnitt von 6 %.

Der starke Anstieg des Ölpreises in 2004 dämpfte diese Entwick-lung kaum. Am Wirtschaftsauf-schwung nahmen alle bedeu-tenden Wirtschaftsräume teil. Die USA verzeichneten eine robuste konjunkturelle Ent-wicklung. Daneben wuchsen die südostasiatischen Volks-wirtschaften weiter, vor allem China mit einem Wachstum des Bruttosozialproduktes von 9,5 %. Ein schwächeres Wachs-tum hatte die EU mit 2,4 % auf-zuweisen.

Trotz erheblicher Preissteige-rungen bei Energie und Roh-stoffen blieb die weltweite In-

flation mit 3,8 % verhalten. Die niedrigen Zinsen stütz-ten die Weltkonjunktur. Der Welthandel profitierte insbe-sondere von einem deutlich zunehmenden Warenaus-tausch im ostasiatischen Raum.

Risiken für die Weltwirtschaft bestehen in 2005 vor allem im weiter steigenden Ölpreis.

## Energieverbrauch

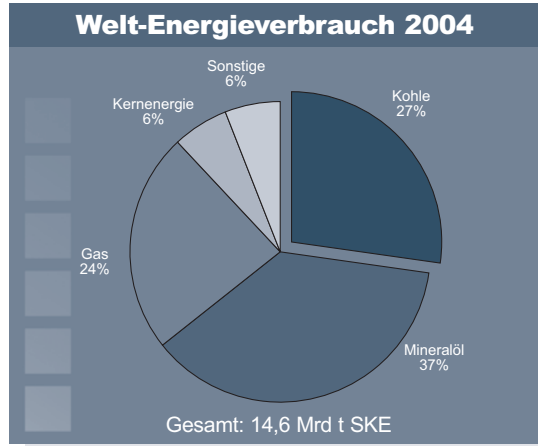
Der Welt-Energieverbrauch stieg fast um 4 % bzw. 500 Mio t SKE auf 14,6 Mrd t SKE an. Er erhöhte sich damit innerhalb der letzten 3 Jahre um 1,3 Mrd t.

Das größte Wachstum ging wiederum vom pazifischen Markt aus. Von 2001 bis 2004 trugen die einzelnen Energieträger mit folgenden Zuwächsen zur Deckung des weltweiten Energieverbrauches bei:

Kohle	760 Mio t SKE
Erdgas	250 Mio t SKE
Mineralöl	290 Mio t SKE
<u>Sonstige</u>	<u>40 Mio t SKE</u>
	1.340 Mio t SKE

Der starke Zuwachs bei der Kohle ist, wie auch schon in 2003, in erster Linie auf China zurückzuführen. Jedoch bauten auch viele andere auf dem Weltmarkt tätigen Länder ihre Förderung aus.

Der Zuwachs bei Kohle betrug in 2004 250 Mio t SKE. Maßgeblich für den steigenden Kohleverbrauch war der vermehrte Einsatz von Steinkohle vor allem in China und den anderen südasiatischen Ländern zur Stromer-zeugung. Bei zunehmendem Stahlverbrauch wuchsen die Stahl- und die Roheisenproduktion.



Quellen: BP Statistical Review of World Energy, eigene Berechnungen

### Die zehn größten Stahlproduzenten der Welt

Land	2003 Mio t	2004 Mio t
China	220,1	272,5
Japan	110,5	112,7
U.S.A.	91,4	98,9
Russland	61,3	65,6
Süd-Korea	46,3	47,5
Deutschland	44,8	46,5
Ukraine	36,7	38,7
Indien	31,8	32,6
Brasilien	31,1	32,9
Italien	26,7	28,4

Quelle: IISI

## Steinkohlenförderung

Die weltweite Steinkohlenförderung stieg auch in 2004 weiter von 4,3 Mrd t um über 300 Mio t auf rund 4,6 Mrd t an; sie gliedert sich auf in schätzungsweise 0,6 Mrd t Koks-kohle und 4,0 Mrd t Kraftwerkskohle. Maßgebend war erneut China mit einer erheblichen Fördersteigerung. Dabei ist das Volumen der chinesischen Kleinzechen mit großen Unsicherheiten behaftet, da sich die chinesischen Förderangaben auf Rohkohle beziehen.

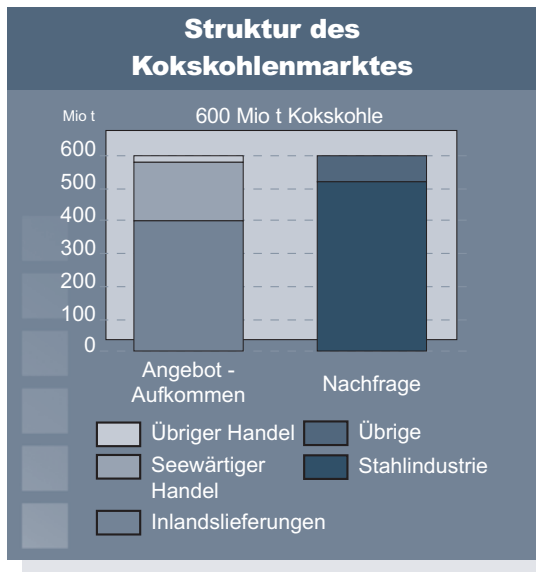
Im EU-25 Raum stellte Frankreich seine Förderung ein. Die Förderung im UK sank aufgrund von fördertechnischen Problemen. In den übrigen Förderländern Polen, Tschechien, Deutschland und Spanien blieb die Förderung auf der Höhe des Vorjahres. Russland steigerte seine Steinkohlenförderung, während Kasachstan und die Ukraine stabil auf Vorjahresniveau blieben.

In Amerika legten die USA vor dem Hintergrund attraktiver Inlandskohlenpreise für die Stromerzeugung in der Kohleproduktion (+33 Mio t) zu. Vor allem stabilisierte sich das Appalachen-Revier. Kanada konnte seine Förderung leicht steigern. Kolumbien konnte seine Kapazitäten höher auslasten und förderte 7 Mio t mehr, Venezuela stagnierte. Südafrika steigerte seine Förderung um 5 Mio t. Der Inlandsbedarf stieg.

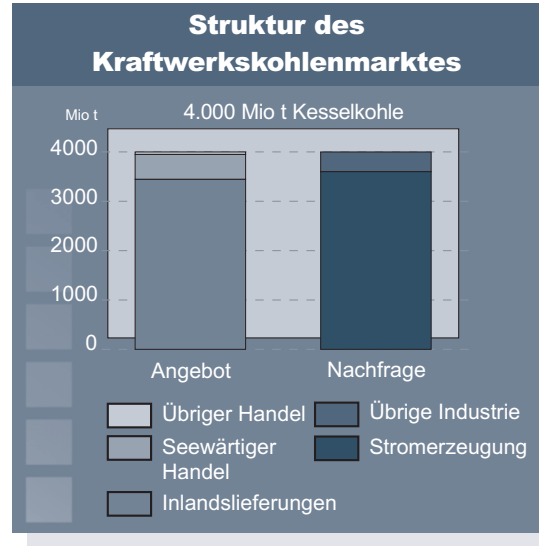
Im pazifischen Raum erhöhten Australien (+7 Mio t), Indonesien (+16 Mio t) und Vietnam (+6 Mio t) ihre Produktion. China legte um rund 230 Mio t (+13 %) zu und erreichte fast 2 Mrd t. Ein weiterer Ausbau ist geplant. Es bleibt spannend, ob China dieses Ausbau-Tempo und -Volumen nachhaltig darstellen kann, da gleichzeitig für ausgekohlte Lagerstätten Ersatzkapazitäten geschaffen werden müssen.

Auch Indien - nach wie vor der drittgrößte Kohleproduzent der Welt - erhöhte seine Förderung.

Durch die hohen Weltmarktpreise angeregt, werden weltweit neue Projekte geprüft.



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen und Abschätzungen (insbesondere China)



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen und Abschätzungen (insbesondere China)

## Steinkohlenweltmarkt

### Generelle Markttendenzen

Der Steinkohlenweltmarkt wuchs in 2004 erneut kräftig vor dem Hintergrund einer auf breitem Fundament prosperierenden Weltwirtschaft. Der Welthandel stieg erneut um rund 50 Mio t an und erreichte ein Volumen von 755 Mio t. Davon entfielen über 70 Mio t auf den Binnenhandel und 685 Mio t auf den seewärtigen Handel. Durch wachsende Transparenz/bessere Information der internationalen Kohleströme, aber auch neue Lieferbeziehungen, muss der Binnenhandel im Vergleich zu den Vorjahren höher eingeschätzt werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die bekannten Lieferströme auf:

## Binnenhandel - Weltmarkt 2004

USA - Kanada	16,0 Mio t
Kanada - USA	2,5 Mio t
Mongolei - China	1,5 Mio t
Nordkorea - China	1,5 Mio t
Polen - EU-Länder	7,5 Mio t
CR - EU-Länder	4,0 Mio t
Russland - GUS-Länder (Ukraine)	10,0 Mio t
Russland - außerhalb GUS	4,5 Mio t
Kasachstan - Russland	22,0 Mio t
Sonstige (EU-intern)	0,9 Mio t
<b>Gesamt</b>	<b>70,4 Mio t</b>

Der Anteil des gesamten Welthandels an der Produktion beträgt 16 %, der des seewärtigen Handels 15 %. Das seewärtige Handelsvolumen gliedert sich in rund 180

Mio t Kokskohle und 505 Mio t Kraftwerkskohle. Der Kraftwerkskohlenmarkt besteht aus den pazifischen und atlantischen Teilmärkten, die von unterschiedlicher Anbieterstruktur geprägt sind. Der Mengenaustausch zwischen den Teilmärkten beträgt ca. 7 % bzw. 33 Mio t des Kesselkohlenmarktes. Der Kokskohlenmarkt hingegen ist aufgrund der geringen Zahl der Anbieterländer auf der einen Seite und der weltweit verteilten Nachfrager andererseits ein einheitlicher Weltmarkt. Von der weltweiten Produktion gehen ca. 30 %, und damit ein wesentlich höherer Anteil als bei der Kraftwerkskohle, in den Überseehandel. Auf den Teilmärkten des Kohlewelthandels waren unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich nur auf den seewärtigen Steinkohlenhandel.

## Steinkohlen-Seeverkehr 2004: 685 Mio t





## Kesselkohlenmarkt

### Mengenentwicklung

#### Atlantischer Raum

Im atlantischen Raum wuchs der Bedarf von 202 Mio t in 2003 um 6 Mio t auf 208 Mio t in 2004 an. Die USA sowie eine Reihe von EU-Staaten, Mittelmeer-Anrainer, Mittel- und Südamerika erhöhten ihre Bezüge. Das Importkohlekraftwerk Iskenderum (Türkei) mit einem Verbrauch von 3 Mio t hatte sein erstes volles Betriebsjahr.

Nach erhöhtem Einsatz in der Stromerzeugung vieler Länder in 2003, mussten vor allem in Europa in 2004 teilweise Bestände wieder aufgefüllt bzw. Förderausfälle (UK) ausgeglichen werden. Eine Reihe von Ländern verringerte aber den Import etwas.

Von der gestiegenen Nachfrage profitierten in erster Linie Russland und Kolumbien, die ihre Absatzmengen stark ausweiten konnten. Südafrika blieb aufgrund seiner Probleme mit der Eisenbahnzufuhr nach Richards Bay erheblich hinter sei-

nen Möglichkeiten zurück und verfehlte sein Exportziel um 5 Mio t. Auch die USA erhöhten ihre Exportmengen für den Kraftwerkskohlenmarkt. Durch die hohen und die eigenen Förderkosten deckenden Weltmarktpreise, hielt Polen sein Exportvolumen auf dem Niveau von 2003 und revidierte damit seine geplante Exportkürzung von 4 Mio t. Wachstum ist in den nächsten Jahren vor allem in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie im Mittelmeerraum zu erwarten.

Der nordwesteuropäische Raum hingegen bleibt stabil; Zuwachs an Importen ist nur durch rückläufige Inlandsförderung (Deutschland/UK) zu erwarten.

#### Pazifischer Raum

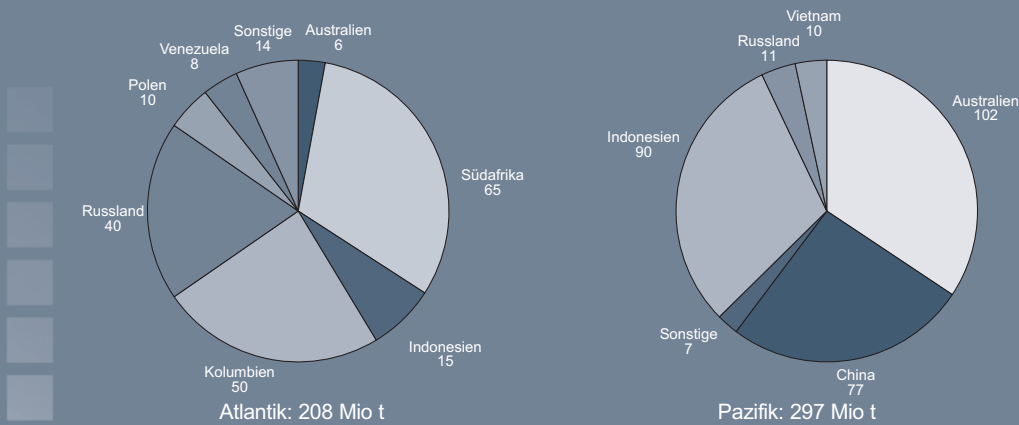
Der pazifische Raum hatte in 2004 ebenfalls eine starke Nachfrage zu verzeichnen und wuchs von 263 Mio t um rund 34 Mio t auf 297 Mio t. Alle wesentlichen Importländer des südasiatischen Raumes steigerten ihre Bezüge.

Indonesien hatte mit einem Exportplus von 16 Mio t die stärkste Steigerung zu verzeichnen. Aber auch Australien erhöhte seine Exporte um 4 Mio t. China stagnierte in der Ausfuhr, Russland und Vietnam dagegen konnten mit steigenden Mengen zur Bedarfsdeckung des pazifischen Marktes beitragen. Auch für die nächsten Jahre dürfte der Kraftwerkskohlenmarkt in Asien weiter wachsen.

#### Mengentausch zwischen pazifischem und atlantischem Markt

Die großen pazifischen Produzenten im wesentlichen Australien, China und Indonesien, lieferten 26 Mio t in den atlantischen Markt und trugen damit zu 12 % zur

## Überseehandel Kesselkohle 2004 in Mio t



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen

Versorgung dieses Raumes bei. Aufgrund der hohen Frachtraten war die Wettbewerbsposition der pazifischen Anbieter für den atlantischen Markt beeinträchtigt. Von den atlantischen Anbietern konnten Südafrika und Kolumbien jeweils 2 Mio t im pazifischen Raum absetzen. Insgesamt war das Austauschvolumen zwischen den

beiden Teilmärkten in 2003 von 38 Mio t auf 33 Mio t in 2004 rückläufig und beträgt rund 7 %. Bei niedrigen Frachtraten könnten die indonesischen Kohlen, deren Akzeptanz vor allem in Europa steigt, Marktanteile gewinnen.

## Mengentausch pazifischer und atlantischer Markt

Kesselkohlen	Markt insgesamt		Pazifische Lieferungen		Atlantische Lieferungen	
	Mio t	%-Anteil	Mio t	%-Anteil	Mio t	%-Anteil
Pazifik	297	100	290	98	7	2
Atlantik	208	100	26	12	182	88
<b>Gesamt</b>	<b>505</b>	<b>100</b>	<b>316</b>	<b>63<sup>1)</sup></b>	<b>189</b>	<b>37<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup>bezogen auf Gesamtmarkt

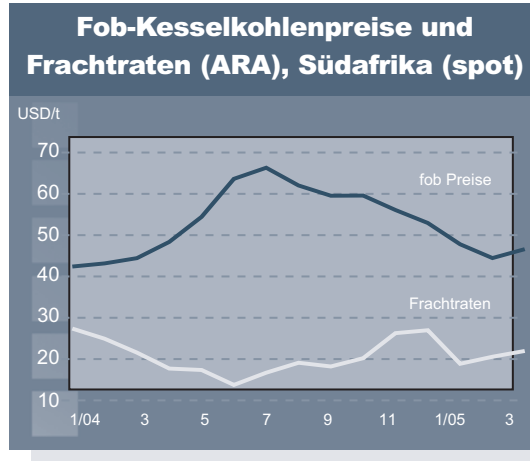
## Preise

Der Kraftwerkskohlenpreis „cif“ ARA (6.000 kcal/kg NAR) für südafrikanische Spot-Kohle blieb das ganze Jahr auf hohem Niveau. Auf 7.000 kcal/kg umgerechnet ergab sich ein Durchschnittspreis von rund 84 US\$/t SKE.

Der „cif“-Preis war von unterschiedlichen Verläufen der beiden Hauptelemente „fob“-Preis und Seefracht gekennzeichnet. Die Seefrachten für Cape-size-Schiffe bewegte sich am Jahresanfang von fast 30 US\$/t bis hin zu 12 US\$/t in der Jahresmitte 2004, um dann zum Jahresende wieder auf über 30 US\$/t anzusteigen.

Die „fob“-Preise Richards Bay stiegen von über 40 US\$/t auf 70 US\$/t im Sommer und gaben zum Jahresende auf 50-53 US\$/t nach. Bei Kumulierung der Lieferkonditionen ergibt sich daher ein hoher Spotpreisverlauf. Anfang 2005 gaben „fob“-Preise und Seefrachten parallel nach.

Die atlantischen und die pazifischen Kraftwerkskohlenpreise verliefen im Trend ähnlich, wenn auch mit gewissen Zeitverzögerungen.



Quelle: McCloskey, Frachtcontor Junge

## Kesselkohlennotierungen

Die Kesselkohlennotierungen haben sich weiter etabliert und werden in vielen Vertragsgesprächen als Benchmarks herangezogen. Trotzdem werden immer wieder Abschlüsse bekannt, die hiervon nicht unbeträchtlich abweichen. Die Einflüsse auf die Preisbildung sind dort teilweise vom Marktgeschehen her nicht nachvollziehbar. Auch für australische und indonesische Kohle liegen jetzt Preisnotierungen vor.

Für das Emissionstrading in Europa wurden ebenfalls Notierungen eingerichtet, u.a. bei der EEX in Leipzig. Noch ist das Volumen der gehandelten Kontrakte zu gering als dass es zu klaren Trendaussagen führen könnte. Die Tendenz ist derzeit aber steigend.

## Kokskohlenmarkt

### Mengen

Nach Angaben des IISI (International Iron and Steel Institute) überschritt die Rohstahlproduktion in 2004 die Mrd-t-Grenze und erreichte 1.025 Mio t. Die Roheisen-erzeugung betrug 700 Mio t, entsprechend einem Kokskohlenbedarf von insgesamt über 500 Mio t.

Der Anstieg der Rohstahlproduktion basierte überwiegend auf dem Hochofenverfahren, so dass weiterhin damit einhergehend die Koksnachfrage steigt und vor allem in China die Kokereikapazitäten ausgebaut werden. Folgender Kapazitätsausbau (Quelle: Coal Americas) ist für 2005/2006 vorgesehen:

China	58,0 Mio t
Brasilien	6,0 Mio t
Europa	6,0 Mio t
Indien	2,8 Mio t
USA	2,7 Mio t
	<u>75,5 Mio t</u>

Der Kokskohlenweltmarkt wuchs in 2004 um 7 Mio t auf 180 Mio t an. China wurde per Saldo zum Importeur und bezog erstmalig auch Kokskohle aus der Mongolei, einem Land das bisher nicht als Anbieter von Kokskohle aufgetreten ist.

Die Anbieterstruktur veränderte sich weiter, tendenziell zu Gunsten Australiens, aber auch die USA und Russland legten im Export zu. Die Angebotssituation war insbesondere durch Verladeengpässe in Newcastle (Semi-soft-coking-coal) und Dalrymple Bay (Hard-

coking-coal) gekennzeichnet, die für den Kokskohle-export wichtigsten Häfen Australiens. Der Koksweltmarkt blieb mit rund 30 Mio t im Rahmen der Vorjahres. Entgegen vieler Befürchtungen leistete China mit rund 15 Mio t Koksexport seinen Beitrag zum Weltmarkt. Das Lizenzsystem für den Koksexport wird demnächst auslaufen, da es nicht dem WTO-Vertrag entspricht. Es ist aber zu erwarten, dass weiterhin ein kontrollierter Export erfolgt. Der starke Ausbau der chinesischen Kokereikapazität führt tendenziell zu einem hohen Exportpotenzial. Eine Abschwächung der chinesischen Stahlkonjunktur kann damit schnell zu einem breiten Koksangebot bei sinkenden Preisen auf den Weltmärkten führen.

### Marktanteil Kokskohle

	2003		2004	
	Mio t	%-Anteil	Mio t	%-Anteil
Australien	111	62	117	65
China	13	7	6	3
USA	16	9	20	11
Kanada	20	13	22	12
Russland	8	6	10	6
Sonstige	5	3	5	3
<b>Gesamt</b>	<b>173</b>	<b>100</b>	<b>180</b>	<b>100</b>

## Preise

Durch die hohe Nachfrage, enge Frachtmärkte und logistische Engpässe blieb das Kokskohlenangebot zwar knapp, jedoch ausreichend. Zum Ende des Jahres wurden deshalb enorme Preissteigerungen von den Produzenten verlangt und auch von den Stahlherzeugern zähneknirschend akzeptiert. So stiegen im Durchschnitt Kokskohle von 60-65 auf 125 US\$/t fob - PCI-Kohle von 40-50 auf 75-105 US\$/t fob in ungeahnte Höhen. Die Preissteigerungen betragen damit 100 %. Die Kokspreise reduzierten sich von ihrem Spitzenniveau von 420 US\$/t in 2003 auf im Durchschnitt +/- 230 US\$/t fob China für 10,5 %-Ascheprodukte.



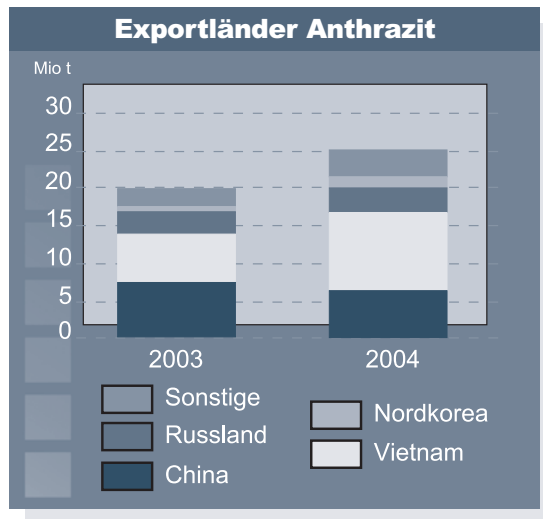
Quelle: China Coal Report

## Spezialmärkte

### Anthrazitkohleweltmarkt

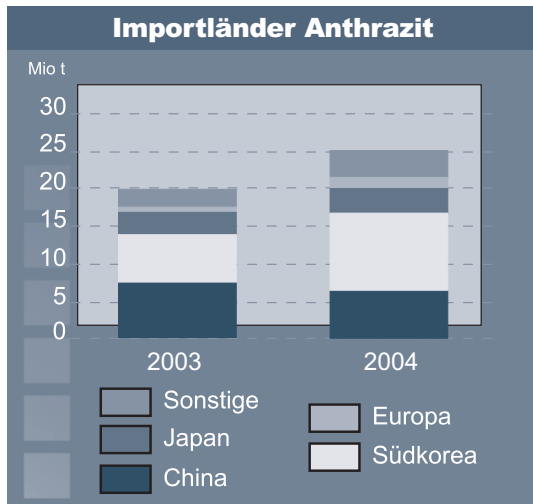
Die Anthrazitmengen sind in den Übersichten für Kraftwerkskohle enthalten. Es hat sich in den letzten Jahren aber ein wachsender Markt für Anthrazitprodukte eingestellt. Er ist von ca. 19 Mio t in 2003 auf 25 Mio t in 2004 angewachsen, wozu allein Vietnam mit 4 Mio t beitrug. Hauptnachfrager ist China, das steigende Mengen an Kraftwerkskohle aus Vietnam und Nordkorea für die Stromerzeugung und die Zementindustrie bezieht.

Ein großer Teil der Anthrazite wird aber auch im Bereich der Metallurgie als Sinterkohle, PCI-Kohle, zum Pelletisieren (Brasilien) und im Aufkohlungsbereich eingesetzt.



Quellen: verschiedene Auswertungen

Der Bereich Hausbrand-Kohle schrumpfte insbesondere im Export nach Europa in den letzten Jahren erheblich. Neben den Anthraziten wird ein beachtliches Volumen an Semi-Anthraziten mit 10-14 % flüchtigen Bestandteilen eingesetzt, vor allem für PCI-Anwendungen (z.B. in Japan). Semi-Anthrazite werden vor allem von Australien exportiert.

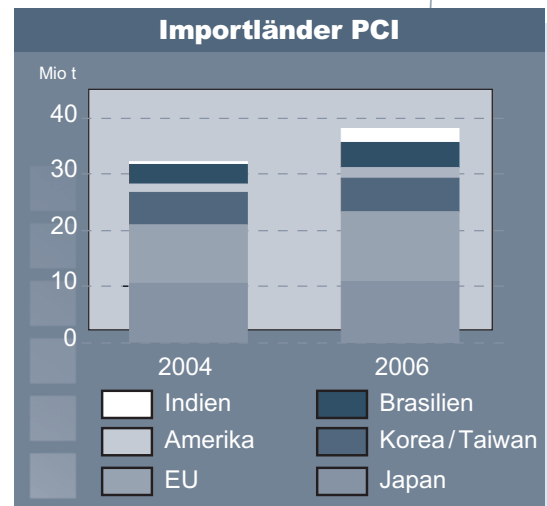
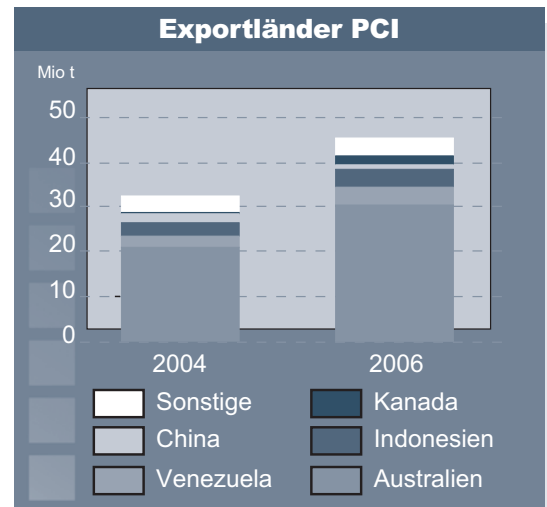


Quellen: verschiedene Auswertungen

#### PCI-Kohlen-Weltmarkt

Die höherflüchtigen PCI-Mengen sind nur zum Teil im Kokskohlenbereich und überwiegend im Kraftwerkskohlenbereich erfasst. Der PCI-Kohlemarkt hat ebenfalls eine dynamische Entwicklung zu verzeichnen und ist in den letzten Jahren gestiegen. Angeregt durch die hohen Kokspreise und HS-Preise, verstärken sich die Bemühungen, durch Hochofen-Einblaskohle die Koksrate zu senken.

Niedrigflüchtige Kohlen haben dabei das größte Substitutionspotenzial für Koks. Insofern steigt der Einsatz hier in jüngster Zeit an.

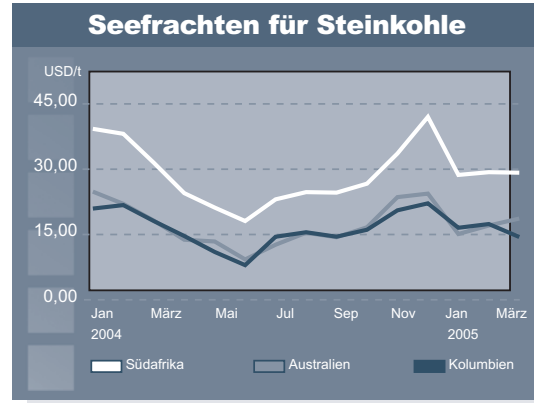


Quellen: verschiedene Quellen

## Frachtraten

Die Frachtraten zeichneten sich in 2004 durch eine hohe Volatilität aus. Nach Erreichen historischer Höchststände zum Jahreswechsel 2003/2004, von 28-30 US\$/t, auf der Route Richards Bay - ARA, fielen die Preise Mitte des Jahres auf 12 US\$/t und erreichten damit einen lange Jahre als Obergrenze betrachteten Wert. Nach kurzer Zeit stiegen die Frachtraten aufgrund erhöhter Nachfrage erneut an und erreichten erneut zum Jahreswechsel 2004/2005 wieder die in 2003/2004 beobachteten Spitzenwerte. Im 1. Quartal 2005 bewegten sich die Frachtraten in einer Bandbreite von 18-22 US\$/t.

Der Abschluss von Zeitcharterverträgen hat beträchtlich zugenommen, da viele Befrachter Sicherheit in ihre Kalkulation bringen wollen. Dadurch wird die für den Spot-Markt verfügbare Tonnage trotz steigender Kapazität weiter reduziert. Verschrottungen von Massengutfrachtern (bulk-scraping) sind derzeit stark zurückgegangen. Nach wie vor gibt es Engpässe in den Ver- und Entladehäfen, so dass der Frachtenmarkt weiter eng und damit volatil ist. Dies wird sich vorerst fortsetzen.

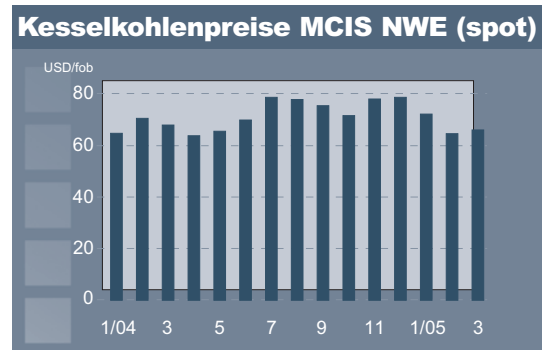


Quelle: Frachtcontor Junge

## US-Dollar-Kurs

Im Mittel verlor der US-Dollar gegenüber dem Euro von 2003 auf 2004 rund 10 % an Wert, was für die Euro-Länder den Preisanstieg etwas abmilderte.

Die australischen und südafrikanischen Produzenten mussten dagegen auch in 2004 währungsbedingte Erlöseinbußen hinnehmen, da ihre Währungen gegenüber dem US-Dollar zulegten. Dies erhöhte bei den Exporteuren den Druck über höhere fob-Preise Erlösminderungen zu kompensieren.



Quelle: McCloskey

## Energiepolitik

Das Kyoto-Protokoll konnte nach dem Beitritt Russlands am 18.11.2004 nunmehr am 16. Februar 2005 in Kraft treten. Damit wird in einem völkerrechtlich verbindlichen Rahmen die Reduzierung der 6 Treibhausgase angegangen:

- CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid)
- CH<sub>4</sub> (Methan)
- N<sub>2</sub>O (Lachgas)
- HFC (Fluorkohlenwasserstoffe)
- PFC (perfluorierte Kohlenwasserstoffe)
- SF<sub>6</sub> (Schwefelhexafluorid)

Davon hat CO<sub>2</sub> mit 85 % den größten Anteil; die Summe der übrigen Gase beträgt entsprechend 15 %. Die einzelnen Unterzeichnerstaaten haben sich im Grundsatz zur Reduzierung ihrer Emissionen verpflichtet. Das Basisjahr ist 1990, Zeitzone für die Erreichung der Ziele sind die Jahre 2008/2012.

Da Treibhausgase global wirken, ist auch nur ein globaler Ansatz zur Reduzierung sinnvoll. Nationale Alleingänge belasten die betreffende Volkswirtschaft ohne große weltweite Effekte zu erzielen, was leider und insbesondere in Deutschland gilt.

Zur Umsetzung des Kyoto-Protokolls sind im Wesentlichen drei Maßnahmen vorgesehen:

- Emissions Trading
- Joint Implementation
- Clean Development Mechanism.

Mit diesen Maßnahmen können Unternehmen auch außerhalb ihres eigenen nationalen Standortes zur Klimaverbesserung beitragen. Unklar ist, wie das Kyoto-Protokoll nach 2012 weitergeführt werden soll.

Jüngere Studien zur Erderwärmung - u.a. die Analyse von aus 3.000 m Tiefe geholten Bohrkernen im arktischen Eis relativieren den Einfluss der Treibhausgase und weisen auf andere Einflussgrößen hin (z.B. Stellung der Erdoberfläche zur Sonne).

Trotz der widersprüchlichen wissenschaftlichen Aussagen hat die Kohleindustrie unter dem Blickwinkel der Ressourcenschonung begonnen, eine „clean-coal-strategy“ umzusetzen, die mittel-/langfristig zu einer erheblichen Wirkungsgradverbesserung der Kraftwerke führt und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeidet.

## EUROPÄISCHE UNION

### Wirtschaftswachstum

Die wirtschaftliche Entwicklung verbesserte sich in 2004 spürbar gegenüber 2003. Im Euroraum wuchs das Bruttoinlandsprodukt um +2,0 %, wobei UK, Schweden und Dänemark ein höheres Wachstum zu verzeichnen hatten (insgesamt +2,3 %, UK +3,3 %). Die neuen EU-Mitglieder hingegen hatten insgesamt eine Erhöhung ihrer Wirtschaftsleistung von +5,0 % zu verzeichnen.

Die Europäische Union (EU-25) insgesamt verzeichnete einen Anstieg des Bruttosozial-



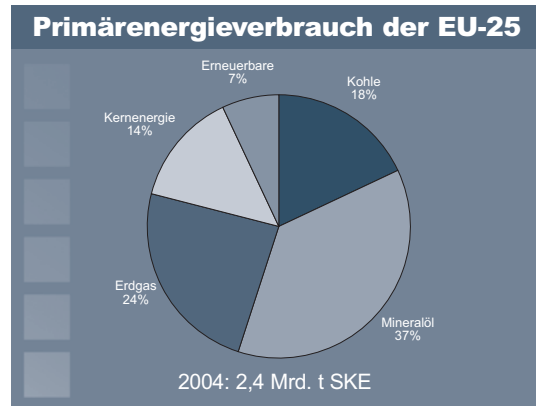
produktes um 2,4 %. Damit blieb Europa hinter den asiatischen und amerikanischen Wachstumszonen zurück. In 2004 befestigte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter. Das fundamentale „double-deficit“ in den USA ist auch in 2005 zu erwarten. Allerdings entwickeln sich die Zinsen im US-Dollar-Raum nach oben und stärken den US-Dollar.

## Energieverbrauch

Die verhaltene konjunkturelle Entwicklung führte zu einem stagnierenden Energieverbrauch in der EU-25. Dieser wird insgesamt auf etwa 2,4 Mrd t SKE geschätzt:

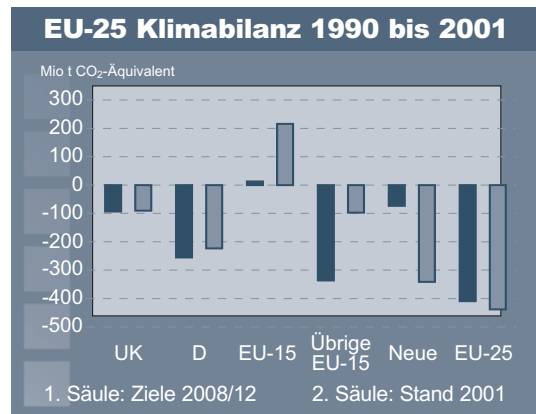
EU-15	2,1 Mrd t SKE
EU-10	0,3 Mrd t SKE
EU-25	2,4 Mrd t SKE

Die Struktur des Energieverbrauchs EU-25 ergibt sich in etwa wie folgt:



Quellen: Verschiedene Auswertungen, eigene Berechnungen

Die Umsetzung der Emissionsziele erfolgt in unterschiedlichem Maße. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Entwicklung 1990-2001 einschließlich der Beitrittsstaaten.



Quelle: World Energy Council

Wie diese Graphik zeigt, haben die Beitrittsländer bereits eine Reduktion von 32 % erreicht, weit über ihre Zielmarken hinaus.

## Steinkohlenmarkt

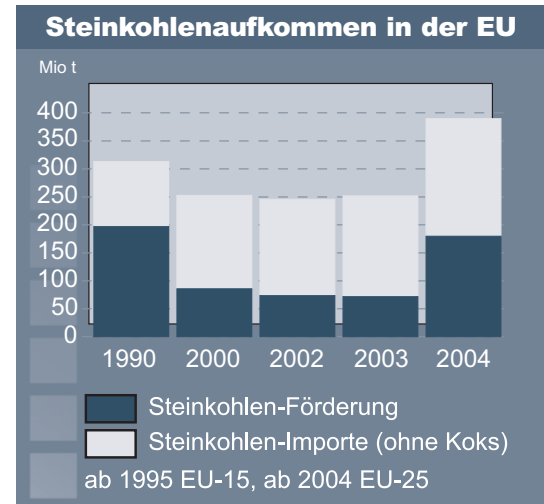
Mit der Erweiterung der EU auf 25 Mitgliedsländer nimmt die Bedeutung der Steinkohle in der EU zu. Polen, die Tschechische Republik und Ungarn fördern Steinkohle. In 2004 wurde insgesamt ein Volumen von 350 Mio t SKE (= 403 Mio t bei t=t) verbraucht, das sich wie folgt aufgliedert:

Volumen Steinkohlen	
EU-25-Förderung	180 Mio t (t=t)
EU-25-Kohle-Importe	210 Mio t (t=t)
EU-25-Koks-Importe	13 Mio t (t=t)
<b>Gesamt</b>	<b>403 Mio t (t=t)</b>

Der Steinkohleverbrauch in t SKE stieg um 2 % auf 350 Mio t/SKE. Seine Struktur stellt sich schätzungsweise wie folgt dar:

Steinkohlenverbrauch	
Kraftwerke	65 %
Hütten/Kokereien	20 %
Wärmemarkt	15 %

Die EU-25-Förderung ging um 5 Mio t zurück. Die französische Förderung wurde in 2004 eingestellt. Die englische Förderung hatte mit geologischen Schwierigkeiten zu kämpfen und fiel gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Importe stiegen um 14 Mio t auf 210 Mio t. U. a. steigerten Italien, UK und Deutschland ihre Importe.

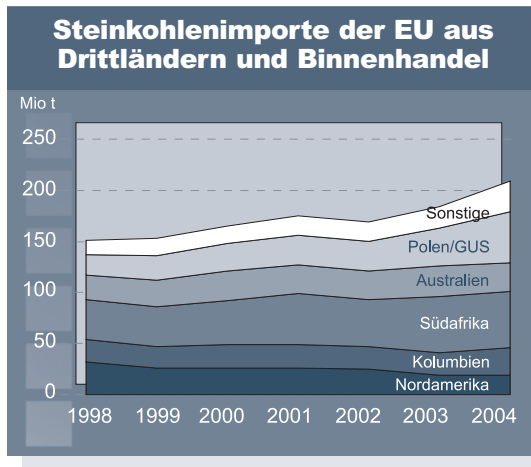


Quellen: EUROSTAT, eigene Berechnungen

Hinzu kommen ca. 13 Mio t Koks. Da Polen und die Tschechische Republik jetzt zur EU gehören, werden die Exporte dieser Länder als Binnenhandel betrachtet und gehen in der Steinkohlenaufkommensbilanz als EU Drittlands-Importe verloren.

Steinkohlenförderung der EU				
	2003		2004	
	Mio t (t=t)	%-Anteil	Mio t (t=t)	%-Anteil
Deutschland	29	16	29	16
Spanien	13	7	14	8
Frankreich	2	1	-	-
UK	28	15	25	14
Polen	100	54	99	55
Tschechien	13	7	13	7
<b>Gesamt</b>	<b>185</b>	<b>100</b>	<b>180</b>	<b>100</b>

Quelle: EUROSTAT



Quellen: EUROSTAT, Statistiken der Förderländer

## Energiepolitik

Die energiepolitische Szene war in 2004 durch die Vorbereitungen für das Emissions-Trading geprägt. Nach Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls und des Emissions-Tradings ab 1.1.2005 wurden auch die Verknüpfungen zu den Projekt bezogenen Mechanismen hergestellt.

Unternehmen können sich CO<sub>2</sub>-Reduktionserfolge aus CDM-Maßnahmen (Clean Development Mechanism - Klimaschutzprojekte mit Entwicklungsländern) bereits in der ersten Handelsperiode ab 2005 anrechnen lassen. JI-Maßnahmen (Joint-Implementation-Projekte = Klimaschutzprojekte mit anderen Industrieländern) sollen ab 2008 anrechenbar werden.

Die eingereichten NAPs (Nationaler Allokations-Plan) für CO<sub>2</sub>-Zertifikate sind teilweise noch umstritten. Auch die Zuordnung/Vergabe von Zertifikaten erfolgte nach unterschiedlichen Kriterien/Maßstäben. Es bleibt abzuwarten, ob und wie dies zu Wettbewerbsverzerrungen führt.

Euracoal hat durch eine Reihe von Aktivitäten die Interessen der Kohle in Brüssel vertreten. Erstmals fand ein Kohleforum zusammen mit dem Energiebereich der EU (DG TREN) statt. Die EU-Kommission wurde intensiv über Clean-Coal-Projekte und -Ziele informiert. Es fanden erste Treffen mit dem neuen Energiekommissar Piebalgs statt, der u.a. am 24. Januar 2005 auch zu den Euracoal-Mitgliedern sprach.

Euracoal hat insbesondere in der Aufklärung über den Nutzen eines ausgewogenen Energiemix unter Einschluss der Kohle bei der EU Fortschritte erzielt.

## BUNDESREPUBLIK

### DEUTSCHLAND

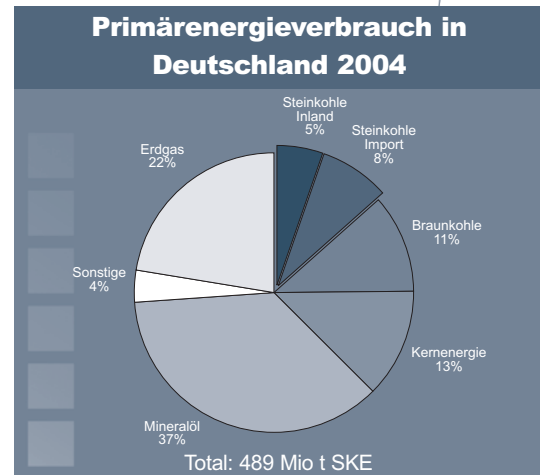
#### Wirtschaftswachstum

Die konjunkturelle Belegung in 2004 fiel verhalten aus. Nach wie vor ist der Export der stabilisierende Faktor. Die Binnennachfrage ist schwach aufgrund sinkender Realeinkommen, hoher Arbeitslosigkeit und Verunsicherung über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Deren schlechter Verlauf in den beiden letzten Quartalen 2004 führte auch zu einer Revision der Prognose für 2005, für das nur ein Wachstum von 0,6-1,0 % vorhergesagt wird, nahezu gleichbedeutend einer Stagnation.

#### Primärenergieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch sank in 2004 leicht und verharrte mit rund 493 Mio t SKE auf dem Niveau des Vorjahres. Das Jahr war zwar kälter als 2003 und das Wirtschaftswachstum höher; beides schlug sich aber nicht in einem höheren Primärenergieverbrauch nieder. Der Mineralölverbrauch nahm leicht ab, vor allem beim leichten Heizöl. Die hohen Preise führten zu einer Kaufzurückhaltung. Der Verbrauch an Erdgas stieg leicht an, vor allem durch höheren Einsatz in der Industrie. Die Braunkohle konnte ihre Position ausbauen. Sie profitiert von den hohen Energie-Weltmarktpreisen und kann in allen Absatzsektoren, außer Hausbrand, Zuwächse verzeichnen. Die Kernenergie erhöhte ebenfalls ihren Anteil.

Die revidierten Zahlen der Primärenergiebilanz 2003 führten insbesondere bei der Steinkohle zu einer Zunahme des Verbrauches um 1,7 Mio t SKE auf 68,7 Mio t SKE. In 2004 sank der Steinkohleeinsatz dann von diesem erhöhten Niveau auf 66,2 Mio t SKE. Im Jahr 2004 war kein klimatischer Sondereffekt wie in 2003 (Hitze) zu verzeichnen, in dem Kohlestrom für ausfallende Windenergie und Abschaltungen von Kernkraftwerken einspringen konnte. Wind- und Wasserenergie legten um 1 Mio t SKE auf 5,6 Mio t SKE zu. Der Zuwachs ging in erster Linie zu Lasten des Importkohleeinsatzes in den Küsten-Kraftwerken, der kostengünstigsten Stromerzeugung auf Basis von Steinkohle.



Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

### Stromerzeugung und Stahlproduktion

Die Bruttostromerzeugung stieg leicht auf 607 Twh an. Die hoch subventionierte Windenergie baute ihren Beitrag um 6 Twh auf 25 Twh aus.

#### Der Energiemix der Stromerzeugung

Energieträger	2003	2004
	Twh	
Steinkohle/Braunkohle	305	297
Kernenergie	165	167
Erdgas	62	62
Sonstige	14	14
Regenerative Energien	58	67
<b>Insgesamt</b>	<b>604</b>	<b>607</b>

Quelle: VDEW

Die Rohstahlproduktion stieg auf 46,5 Mio t und erreichte nahezu ihre Kapazitätsgrenze. Die Roheisenproduktion betrug 30 Mio t. Der Zement-Inlandsversand erreichte 23,5 Mio t.

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die Energieverbrauchs bedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen stagnierten in 2004. Damit setzte sich die Tendenz nur noch sehr verhaltener Emissionsminderungen fort. Deutschland hat seit dem international vereinbarten Basisjahr 1990 seine CO<sub>2</sub>-Emissionen aber immerhin um 16 % gesenkt.

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland nach Energieträgern

Energieträger	1990	1995	2003	2004
	Mio t			
Feste Brennstoffe	557,2	393,4	374,4	367,8
Flüssige Brennstoffe	313,2	336,6	297,7	296,4
Gasförmige Brennstoffe	114,9	145,1	168,6	169,2
Sonstige Energieträger	3,5	1,1	0,9	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>988,8</b>	<b>876,2</b>	<b>841,6</b>	<b>834,4</b>

Quelle: DIW Wochenbericht

Nach dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls ist die Zielmarke 21 % im Zeitraum 2008 - 2012 zu erreichen. Vor dem Hintergrund der schwachen Reduktionen der letzten Jahre ist dies ein sehr anspruchsvolles Ziel. Die festen Brennstoffe konnten ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2004 (temperatur- und bestandsbereinigte Werte) senken, während Gas zulegte.

Insbesondere im Verkehrs- und Haushaltsbereich sind Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung zu ergreifen, nachdem mit dem CO<sub>2</sub>-Handel ein marktwirtschaftliches Reduzierungsinstrument für die Industrie geschaffen wurde.

#### Steinkohlenmarkt

Der Primärenergieverbrauch an Steinkohle betrug in 2004 66,2 Mio t SKE und sank damit um 2,5 Mio t SKE gegenüber dem Vorjahr. Damit bewegt sich der Steinkohlenverbrauch seit 1997 in einer Bandbreite von 64 - 70 Mio t SKE je nach Konjunkturlage relativ stabil.

Der Steinkohle-Verbrauch in Mio t SKE wurde wie folgt gedeckt:

Importe	40,5 Mio t SKE
Inlandsproduktion	26,5 Mio t SKE
Bestandsaufbau	-0,8 Mio t SKE
<b>Gesamt</b>	<b>66,2 Mio t SKE</b>

Während sich in 2004 ein Bestandsaufbau von 1 Mio t ergab, war im Jahr 2003 ein Bestandsabbau von 2 - 3 Mio t zu verzeichnen.

Der Steinkohlenabsatz in t=t (inkl. Bestandsveränderungen) entwickelte sich folgendermaßen:

### Verwendung von Steinkohlen, -koks und -briketts in Deutschland

	2003	2004
	Mio t	
Kraftwerke	51,6	53,8
Stahlindustrie	14,5	14,8
Wärmemarkt	2,4	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>68,5</b>	<b>71,0</b>

Quelle: GVST, eigene Berechnungen

Die Importe erreichten mit 43,9 Mio t ein neues Höchstniveau und trugen mit rund 62 % zur Versorgung des deutschen Marktes mit Steinkohle bei.

### Verwendung der Importkohle

	2003	2004
	Mio t	
Kraftwerke	27,9	30,1
Anteil im Gesamtabsatz	54 %	56 %
Stahlindustrie	11,0	11,5
Anteil im Gesamtabsatz	75 %	77 %
Wärmemarkt	2,3	2,3
Anteil im Gesamtabsatz	96 %	96 %
<b>Insgesamt</b>	<b>41,2</b>	<b>43,9</b>
	<b>60 %</b>	<b>62 %</b>

Quelle: BAFA, eigene Berechnungen

Der Anteil der Importe vergrößerte sich in allen Sektoren. In Produkte untergliedert stellen sich die Einfuhren wie folgt dar:

### Importprodukte Bundesrepublik Deutschland

	2003	2004
	Mio t	
Kraftwerkskohle	29,5	31,4
Anthrazit	0,4	0,3
Kokskohle	5,5	7,2
Koks	5,8	5,0
<b>Gesamt</b>	<b>41,2</b>	<b>43,9</b>

Bei der Kraftwerkskohle dominierten:

- Südafrika 9,9 Mio t
- Polen 7,1 Mio t
- Russland 5,4 Mio t
- Kolumbien 4,7 Mio t

Bei Koks kohle waren die wichtigsten Lieferanten:

- Australien 3,9 Mio t
- Kanada 2,0 Mio t

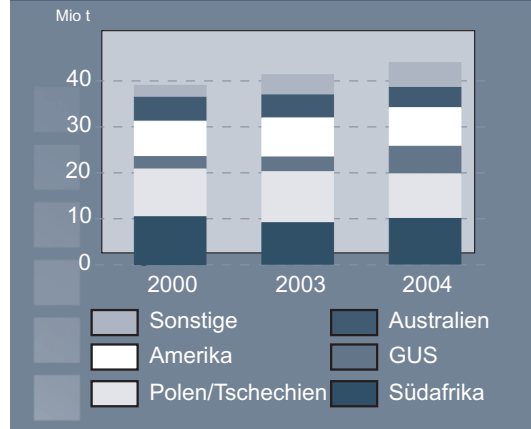
und bei Koks:

- Polen 1,7 Mio t
- China 1,5 Mio t

Die Inlandsproduktion versorgt den deutschen Markt noch zu 38 %. Durch die hohen Spot-Weltmarktpreise für Koks angeregt, wird derzeit die Erweiterung der Kokerei Prosper geprüft. Alternativ steht auch ein Standort an der Rheinschiene zur Diskussion. RAG regte auch Überlegungen an, ggf. eine neue Koks kohlenzeche zu bauen, wenn „hard-coking-coal“ weiterhin knapp und teuer bleibt.

Eine neue Koks kohlenzeche hätte eine Vorlaufzeit von 8 - 10 Jahren bis zur vollen Produktion (2,5 - 3,0 Mio t/a) und soll privatwirtschaftlich finanziert werden.

## Steinkohlenimporte Deutschland (inkl. Koks und Briketts)



Quellen: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

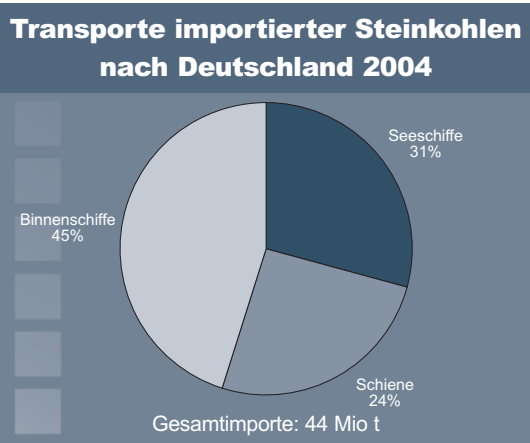
## Transportwege der Importkohle

Von den rund 44 Mio t Importkohle wurden

- 13,7 Mio t über deutsche Seehäfen
- 10,6 Mio t über die Eisenbahn  
(davon Polen/Tschechien 5,8 Mio t)  
(davon aus dem ARA Bereich 4,5 Mio t)
- 19,5 Mio t über Binnenschiffe aus dem ARA-Raum

eingeführt. Ein Teil der über deutsche Seehäfen importierten Kohle wurde über Binnenschiffe und Eisenbahn weitertransportiert.

Mit der Eisenbahn wurden neben den Direktimporten von 10,6 Mio t noch rund 6 Mio t aus den deutschen Häfen transportiert, so dass sich das Gesamtvolumen der mit der Eisenbahn beförderten Importkohle auf 16,3 Mio t stellt.



Quellen: Statistisches Bundesamt, DB, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, eigene Berechnungen

## Energiepreisentwicklung

Der HS-Preis bewegte sich in 2004 im Durchschnitt um 117 Euro/t SKE und lag damit um 7 Euro/t SKE niedriger als in 2003.

Der Erdgaspreis für Industriekunden belief sich im Durchschnitt auf 188 Euro/t SKE, für Kraftwerke auf 169 Euro/t SKE.

Gegenüber beiden Energieträgern bestanden in 2004 weiterhin erhebliche Preisvorteile für die Importkohle - auch unter Berücksichtigung der Handhabungsvorteile von Öl und Gas.

Die hoch subventionierten einheimischen Energieproduktionen (Kohle/Wind) - sei es über direkte Subventionen oder indirekte Verbraucherbeiträge - lagen weit außerhalb der Wettbewerbsfähigkeit. Die deutsche Steinkohle gibt ihren Kostenpreis weiterhin mit 160

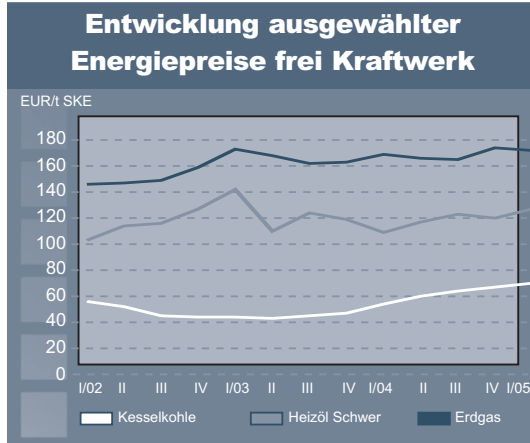
Euro/t SKE an. Strom aus Windenergie wird mit rund 5-6 Euro-cent/Kwh bzw. 150 - 180 Euro/t SKE subventioniert. Der maßgebliche Index-Preis für den deutschen Markt - der Grenzübergangspreis für Kesselkohle (K-Bogen/BAFA) erhöhte sich von 2003 auf 2004 um 15 auf rund 55 Euro/t SKE. Dies ist ein kräftiger Anstieg von 38 %. Zum Jahresende 2004 lag der Preis bei 61 Euro/t SKE. Auch für 2005 ist mit einem hohen Preisniveau zu rechnen. Der BAFA-Preis lag im Jahresverlauf 2004 durchweg unter den Spot-Marktnotierungen, was mit der zeitlichen Verzögerung zwischen Abschlusszeitpunkt und Grenzübergang (Import) zu erklären ist.

Die weitere Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar milderte den Preisanstieg im Euroraum. Der Grenzübergangspreis für Koks-kohle stieg von 2003 auf 2004 relativ moderat um gut 10 % auf 62 Euro/t an. Da die Koks-kohle zumeist über Jahresverträge eingekauft wird, wird somit die Marktsituation zu Ende 2003/Anfang 2004 wiedergegeben. Für 2005 sind allerdings erhebliche Preissteigerungen zu erwarten - das international um 100 % erhöhte Preisniveau wird dann auch auf die deutschen Grenzübergangpreise Auswirkung haben.

Die Kokseinfuhrpreise haben sich drastisch erhöht. Die Einfuhrpreise aus Drittländern erhöhten sich im Mittel von 90 auf 245 Euro/t, für EU-Importe (inkl. Polen/Tschechien) von 118 auf 180 Euro/t.



Der Spot-Weltmarkt für Koks macht rund 30 Mio t aus. Davon importierte Deutschland mit 5 Mio t fast 17 %. Für 2005 wird auch bei Koks ein weiterhin hohes Preisniveau auf dem Spotmarkt erwartet.



Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, BAFA, eigene Berechnungen

## Energiepolitik

### Kohlepolitik

Am 10. November 2003 hat die Bundesrepublik die langfristigen Förderziele und den Finanzrahmen für den deutschen Bergbau festgelegt. Danach soll die Fördermenge von 26 Mio t in 2005 auf 16 Mio t in 2012 sinken. Insgesamt werden dafür 17 Mrd Euro als Subventionen zur Verfügung gestellt.

Die öffentlichen Hilfen betragen 15,87 Mrd Euro, der Eigenbeitrag der RAG 1,13 Mrd Euro.

Im Mai 2004 wurden durch die RAG weitere Beschlüsse zur Rückführung der deutschen Förderung getroffen. Folgende Stilllegungen sind geplant, wobei der Stilllegungszeitpunkt der Schachanlage Walsum noch diskutiert wird:

### geplante Stilllegungen

zum	Bergwerk	Förderung 2003
		Mio t / a
01.01.2006	Bergwerk Warndt/Luisenthal (Saar)	2,1
31.01.2006	Bergwerk Lohberg (Ruhr)	1,9
01.01.2009	Bergwerk Walsum	2,3
01.01.2010	Bergwerk Lippe	1,5
01.01.2012	N.N.	2,0

Es bleiben dann bestehen, wobei davon eine Anlage noch stillzulegen ist:

### Bis 2010 bestehende Bergwerke

Bergwerk	Förderung 2003
	Mio t / a
Ibbenbüren	1,9
Auguste Viktoria	3,1
Ensdorf	3,5
Ost	2,4
Prosper-Haniel	3,7
West	3,2

Die Förderentwicklung ergibt sich damit voraussichtlich wie folgt:

<b>Förderentwicklung</b>	
<b>Jahr</b>	<b>Mio t</b>
2005	26
2006	23
2007	22
2008	22
2009	20
2010	18
2011	18
2012	16
<b>Gesamt</b>	<b>139</b>

Quelle: Eigene Berechnungen

Im Dezember 2004 hat der deutsche Steinkohlenbergbau Zuwendungsbescheide für 2006 - 2008 erhalten. Danach zahlt die öffentliche Hand bis zu 7,3 Mrd Euro für diesen Zeitraum. RAG leistet einen Eigenbetrag von 450 Mio Euro.

Die Auszahlung der Subventionen wird allerdings um 1 Jahr verschoben und erfolgt immer zu Anfang des Folgejahres. Insofern muss der Steinkohlebergbau die Zwischenfinanzierung tragen. Für 2006 kommt es aber zur Auszahlung der bisher verschobenen Subventionen von schätzungsweise 1,6 Mrd Euro (Bugwelle). Auch sollen die Subventionen gekürzt werden, wenn der Importpreis 46 Euro/t SKE überschreitet. Insgesamt folgt die Bundesregierung damit der Politik der systematischen Rückführung der Subventionen für den deutschen Steinkohlenbergbau.

In 2004 trennte sich die RAG von ihrem bei RAG International geführten Auslandsbergbau. Damit ging auch der Zugriff auf Kokskohle in Australien und PCI-Kohle in Venezuela über ein deutsches Unternehmen verloren. Da sich außerdem RWE schon zuvor von seinen US-Aktivitäten (Consolidation-Coal) trennte, bestehen derzeit keine Überseeaktivitäten deutscher Gesellschaften.

Umso mehr erstaunt es, dass fast gleichzeitig auf die deutsche Schwäche in der Rohstoffversorgung hingewiesen wird. Zumindest im Kokskohlenbereich hatte RAG in Australien „ein Bein in der Tür“.

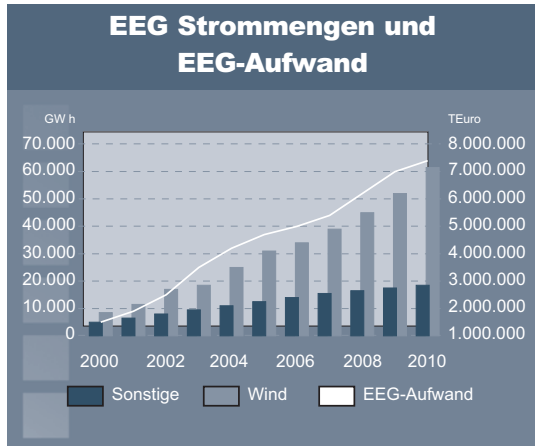
#### Erneuerbare Energien

Die erneuerbaren Energien entwickelten sich wie folgt:

<b>Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien</b>		
<b>Art</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	Mrd kWh (vorläufige Zahlen)	
Windkraft	25,0	19,0
Wasserkraft	21,1	20,4
Biomasse und Müll		
(geschätzter erneuerbarer Anteil)	7,3	5,7
Photovoltaik	0,5	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>53,9</b>	<b>45,4</b>

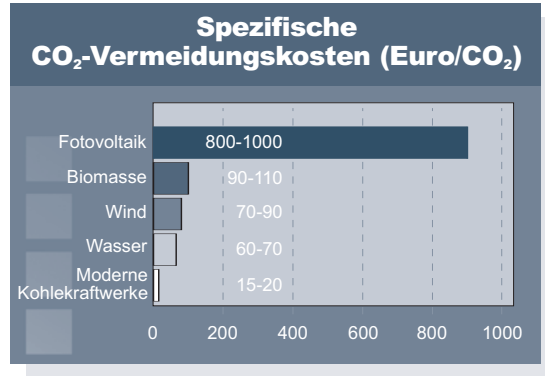
Quelle: VDEW

Insbesondere Windenergie legte durch Leistungsaufbau und etwas bessere Auslastung um 6 Twh zu. Die Subventionen für die Erneuerbaren Energien steigen rapide und belasten die Volkswirtschaft zunehmend durch Kaufkraftabschöpfung und Verteuerung der Stromkosten. Die nachfolgende Übersicht gibt die Mittelfristprognose des VDN wieder:

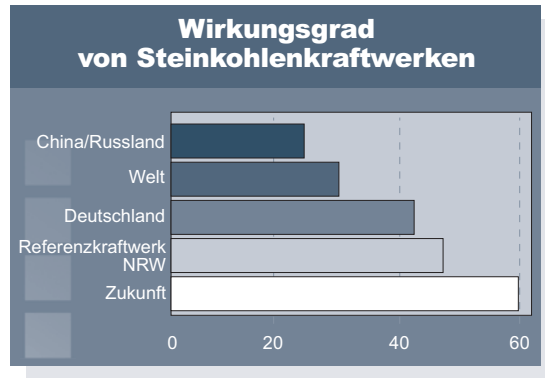


Quellen: VDN (EEG-Mittelfristprognose 2000 bis 2010)

Die nachstehende Graphik zeigt, dass mit moderner Kohlekraftwerkstechnik am effizientesten und kostengünstigsten CO<sub>2</sub> vermieden werden kann:



Es werden große Anstrengungen unternommen, dieses über das Referenzkraftwerk NRW auch umzusetzen.



Die Subventionen für Erneuerbare Energien sollten im Volumen gedeckelt und nach Einführung des Emissionshandels sollten die erneuerbaren Energien in das System integriert werden. Auch ein Quotensystem könnte das Subventionsvolumen begrenzen.

## PERSPEKTIVEN FÜR DEN WELTKOHLLENMARKT

### Welthandel

Die weltwirtschaftliche Dynamik wird in 2005 voraussichtlich leicht an Kraft verlieren, doch weiterhin auf einem Wachstumspfad bleiben. Entsprechend werden auch für den Welthandel weiterhin Expansionsperspektiven vorhergesagt.

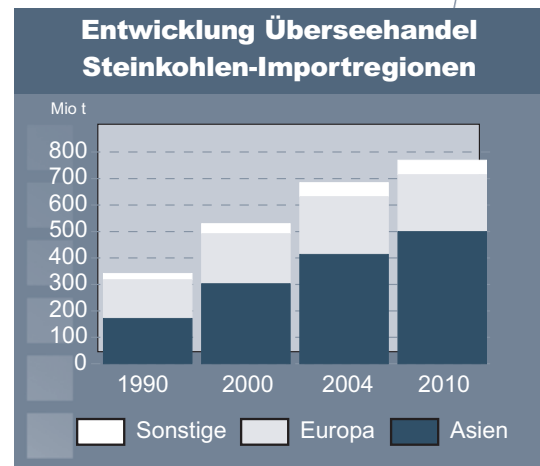
Die Rohstoffmärkte - vor allem im mineralischen Bereich - bewegen sich weiter nach oben. Wie auch in den vergangenen Jahren, ist China die treibende Kraft. China wurde nach den USA zum zweitgrößten Importeur von Rohöl. Langfristig (2015 - 2020) soll der Import von Rohöl auf über 400 Mio t steigen. In 2005 wird erwartet, dass China eine Rohstahlproduktion von über 315 Mio t/a erreicht, nach 272 Mio t in 2004.

Die Preise für Eisenerz stiegen in den neuen Abschlüssen für 2005 um 70 %, für Koksrohle um gut 100 %. Belastend für die Weltwirtschaft wirken sich die hohen Ölpreise aus. Für 2005 werden für die wichtigsten Massengüter wieder hohe Wachstumsraten prognostiziert:

Eisenerz	+ 7 %
Kohle	+ 5 %
Getreide	+ 1 %
Gesamt	+ 5 %

Insgesamt wird eine Zunahme des seewärtig zu transportierenden Massengutvolumens von rund 95 Mio t von 2004 auf 2005 erwartet.

Dabei wird der seewärtige Kohlenhandel in 2005 die 700 Mio t überschreiten. Die Zubauten an Massengutfrachtern sollen in 2005 etwa 5 % oder 18 Mio Dwt betragen. Dies wäre ausreichend, um den Massengutzuwachs zu bewältigen. Doch längere Seefahrtswege und Engpässe in Verlade- und Entladehäfen lassen einen Teil des Kapazitätszuwachses nicht voll wirksam werden, so dass weiterhin mit einem volatilen Frachtenmarkt gerechnet wird.



Quellen: Auswertung verschiedener Quellen,  
eigene Berechnungen

## Kesselkohlenmarkt

### Nachfrage

Für das Wachstum ist weiterhin der pazifische Raum entscheidend. Nach der Überprüfung und erneuter Inbetriebnahme der Kernkraftwerke wird in Japan ein eher etwas schwächerer Import von Kraftwerkskohle gesehen. Die übrigen Volkswirtschaften inkl. China haben aber weiterhin wachsende Nachfrage um ihren Strombedarf zu decken.

Durch die Industrialisierung und wachsende Bevölkerung ist mit hohen Zuwachsraten zu rechnen. Der atlantische Raum hat nachhaltig wachsende Nachfrage in Nord-, Mittel- und Südamerika zu verzeichnen.

Der nordwesteuropäische Raum bleibt dagegen stabil. Mehrbedarf könnte im Mittelmeerraum/Afrika (Israel, Türkei, Marokko, Italien) entstehen.

### Angebot

Die pazifischen Kraftwerkskohlenanbieter Australien, Indonesien, aber auch Vietnam, bauen ihre Förderung aus. Von China wird ein gleich bleibendes

Exportvolumen erwartet. Russland könnte seine Exporte in Fernost weiter steigern.

Im atlantischen Raum ist vor allem von Kolumbien ein mengenmäßig größeres Angebot zu erwarten. Südafrika nutzt sein Exportpotenzial nicht voll und hat weiterhin mit Problemen beim Eisenbahnzulauf zum Terminal Richards Bay zu kämpfen.

Durch die hohen Weltmarktpreise kann Polen vorerst sein Exportvolumen halten. Russland könnte seine Exporte auch im Sektor Anthrazit ausbauen.

Insgesamt dürfte das Angebot atlantischer Produzenten für den Markt nicht ausreichen, so dass vor allem indonesische und teilweise australische Kohlen zur Bedarfsdeckung beitragen werden.

## Kokskohlenmarkt

### Nachfrage

Auch für 2005 wird eine gute weltweite Stahlkonjunktur prognostiziert. Neben China wächst die Stahlproduktion auch in anderen asiatischen Ländern und in Nord-, Mittel- und Südamerika. In den ehemaligen Ostblockländern ist ein weiterer Ausbau ebenfalls absehbar. Europa produziert derzeit an der Kapazitätsgrenze, doch erste Preissenkungen könnten eine leichte Abschwächung der europäischen Stahlkonjunktur bedeuten. Stabilisierend wirkt auf den Markt nach wie vor noch ein hoher Importbedarf Chinas, andererseits steigen auch die Exporte von China. Der Import-/Exportsaldo verringerte sich tendenziell.

### Angebot

Durch hohen Eigenbedarf schwächt sich die Position Chinas im Kokskohlenexport weiter ab. Australien kann seine Förderung steigern, stößt aber derzeit auf Kapazitätsengpässe in der Verladung, vor allem in Newcastle und Dalrymple Bay, beides Häfen, die insbesondere für den Kokskohlenexport wichtig sind.

Die USA können durch bessere Aufbereitung zusätzliche Mengen bereitstellen und vom Kraftwerkskohlenmarkt in den preislich interessanteren Kokskohlenbereich umlenken. Kanada hat eine Reihe von Ausbaumaßnahmen eingeleitet, die in 2005 zu einem höheren Export führen dürften. Das Steigerungspotenzial von Russland wird eingeschränkt gesehen. Durch die hohen Kokskohlen- und damit Kokspreise hat das Einblasen von Kohlenstaub (PCI) noch weiter an Interesse gewonnen. Neben höherflüchtigen Kohlen dürften Semi-Anthrazite und Anthrazite weitere Marktanteile auf diesem Sektor gewinnen. Insgesamt werden durch die hohen Preise für hard-coking-coal auch schlechtere Kokskohlen-Qualitäten wieder interessant.

Neben den bekannten Förderländern könnten sich auch mittelfristig neue Quellen ergeben. So prüft der brasilianische Konzern CVRD ein Kokskohlenprojekt von 6 Mio t in Mosambik, ebenfalls BHP in Indonesien.

### Infrastruktur des Steinkohlenwelthandels

Die Infrastruktur wird entlang der gesamten Kohleketten weiter ausgebaut. Aufgrund des rasanten Wachstums der letzten Jahre sind jedoch weiterhin Engpässe in den australischen Häfen zu verzeichnen. Auch die südafrikanische Eisenbahn bekommt ihre Probleme nicht in den

Griff. Insgesamt wurden Maßnahmen eingeleitet um die „bottlenecks“ zu beseitigen. Auf dem Sektor des Seefrachtraumes werden für die nächsten Jahre erhebliche Ausbauraten zu verzeichnen sein, vor allem im „Capesize“-Bereich. Über die marktwirtschaftlichen Mechanismen gesteuert, wird die Weltkohlewirtschaft jedoch mengenmäßig weiterhin den wachsenden Bedarf decken können.

### Wachstumsprognose der Flotte

Jahr	Capesize	Panamax
2004	4,6 %	5,8 %
2005	5,9 %	4,7 %
2006	6,8 %	2,7 %

### Marktkonzentration

Die Marktkonzentration im Kokskohlenbereich setzt sich zu Gunsten Australiens weiter fort. Die USA und Kanada werden ihre Marktanteile leicht erweitern können. Die Angebotspalette bleibt aber sehr eng. Die hohen Weltmarktpreise für Kraftwerkskohle erweitern und erhalten teilweise die Angebotspalette. So kann Polen im bisherigen Umfang exportieren, Russland trotz langer Förderwege ebenfalls seine Ausfuhr von Kraftwerkskohle steigern und damit den Wettbewerb bereichern sowie der Marktkonzentration etwas entgegenwirken.

LÄNDERBERICHTE 2004

---

## Osteuropäische Länder

Polen .....	33
Tschechische Republik .....	34
Russland / Ukraine / Kasachstan .....	35

## Amerika

USA .....	36
Kanada .....	37
Kolumbien .....	38
Venezuela .....	40

Südafrikanische Republik .....	41
--------------------------------	----

Australien .....	43
------------------	----

## Asien

Volksrepublik China .....	45
Indonesien .....	47
Vietnam .....	48



## Osteuropäische Länder

### Polen

#### Produktion

Die Gesamtförderung blieb im Berichtsjahr mit rund 99 Mio t (- 1 Mio t) nahezu konstant. Die gute Marktlage mit verbesserten Erlösen im In- und Ausland stabilisierte die Förderung.

Am 20.12.2004 nahm das Kabinett den Vorschlag des Finanzministeriums für den Privatisierungsplan des polnischen Bergbaues an. Danach sollen

- Jastrzebska Spolka Weglowa, die Koksrohle und Koksgruppe, über die Börse privatisiert werden.
- Katowicki Holding Weglowy direkt an einen oder mehrere Investoren verkauft werden.
- Kompania Weglowa restrukturiert und danach verkauft werden.
- Die Inlandsverkaufsgesellschaft CZW „Weglozbyt“ soll über die Kompania Weglowa verkauft werden.
- Weglokoks soll ebenfalls über

ein Bietungsverfahren privatisiert werden. Die Bindungen zu den Zechengesellschaften sollen erhalten bleiben.

- Die Zeche KWK „Budryk“ soll durch ein Bietungsverfahren privatisiert werden.
- Die Grube LW „Bogdanska“ soll von einem Stromunternehmen übernommen werden und im Rahmen der Privatisierung dieses Unternehmens in den freien Markt entlassen werden.

Es bleibt abzuwarten, wer als Investor für die Gruben in Frage kommt. Während die Koksrohlegruppe auf Interesse stoßen könnte, sind für die anderen Gruben praktisch nur polnische Kraftwerksbetreiber als Investoren vorstellbar.

Die Förderung soll in 2-3 Jahren auf 86-88 Mio t zurückgeführt werden. Dies wird aber von der Entwicklung des polnischen Inlandsmarktes und der Exportchancen abhängen.

#### Infrastruktur

Die Exportlogistik ist in Polen gut ausgebaut. Zu den Verladehäfen gehören Danzig, Swinemünde, Stettin und Gdingen. Während in Danzig die Beladung von Capesize-Frachtern möglich ist, sind Swinemünde sowie Gdingen für Panamax-Schiffe und Stettin nur für Handy-size-Größen zugänglich. Zunehmend an Bedeutung hat auch der Bahnweg für Koks- und Ballastkohlenexporte vor allem für Deutschland gewonnen. Die Binnenschifffahrt (Oder) ist für den Export (ca. 1,5 Mio t) ohne größere Bedeutung.

### Export

Der Steinkohlenexport betrug 20,8 Mio t und blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Für 2004 war ursprünglich von einem um 4-5 Mio t geringeren Exportvolumen ausgegangen worden. Die hohen Weltmarktpreise führten jedoch zu einer Revision der Planung. Weglokoks exportierte 18,6 Mio t, kleinere Unternehmen rund 2,2 Mio t. Hinzu kommt ein Koksexport von rund 3 Mio t. Koks in Kohle umgerechnet, werden damit gut 25 % der polnischen Förderung exportiert.

Die Exporte gliedern sich auf in 17,5 Mio t Kraftwerkskohle und 3,3 Mio t Kokskohle. Auf dem Seeweg wurden 11,5 Mio t verladen, 9,3 Mio t per Eisenbahn in angrenzende Länder transportiert. Bedeutendster Abnehmer war Deutschland mit 7,1 Mio t.

Der starke Zloty Ende 04/Anfang 05 verringerte teilweise die Erträge aus US-Dollar-Geschäften. Es bleibt abzuwarten, wie lange die hohen Weltmarktpreise eine volle Kostendeckung des Kohlenexports gewährleisten.

#### Kennzahlen Polen

	2002	2003	2004
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	102	100	99
Steinkohlenexporte	23	21	21
• Kesselkohle	20	19	18
• Kokskohle	3	2	3
Koksexporte	2	3	3
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	9.200	9.801	8.793
• Kesselkohle	6.740	6.785	7.084
• Kokskohle	170	130	35
• Koks	2.290	2.886	1.674
Exportquote in %	25	25	25

### Tschechische Republik

#### Produktion

Das Kohlejahr 2004 verlief für die Tschechische Republik stabil. Die Steinkohleförderung sank leicht von 13,4 Mio t auf 12,9 Mio t/a. Die Braunkohlenförderung hingegen stieg um knapp 2 auf 48 Mio t. Insofern hat sich die Kohleposition nicht wesentlich verändert.

#### Infrastruktur

Die tschechischen Kohle- und Koksexporte erfolgen über den Landweg wie auch über die Donau (Bratislava).

#### Export / Import

Der Export von Kohleprodukten nahm insgesamt leicht von 4,6 Mio t auf 4,8 Mio t zu. Österreich war mit insgesamt rund 2,3 Mio t der größte Abnehmer, gefolgt von Deutschland mit gut 1 Mio t. Der Import lag bei 1,2 Mio t und stieg um 0,3 Mio t (Kokskohle/Koks von Polen).

Die Exporte gingen fast vollständig in den EU-Binnenhandel.

#### Kennzahlen Tschechische Republik

	2002	2003	2004
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	14	13	13
Steinkohlenexporte	4	4	4
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.272	1.156	854
• Kesselkohle	905	708	470
• Koks	367	448	384
Exportquote in %	29	31	31

## Russland / Ukraine / Kasachstan

### Produktion

Die Steinkohlenförderländer der ehemaligen UdSSR

- Russland
- Ukraine
- Kasachstan

hatten unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen.

### **Russland**

Russland produzierte 283 Mio t Kohle in 2004, eine Steigerung von 4 Mio t gegenüber dem Vorjahr. Die Produktion von Koks-kohle stieg um 8 % auf 75 Mio t, die Kraftwerkskohlen- und Braunkohlenproduktion sank um 9 % auf 208 Mio t. Wahrscheinlich wurde ein Teil der Kraftwerkskohle durch bessere Aufbereitung in den Koks-kohlebereich verlagert.

Von der Förderung wurden

- 181 Mio t im Tagebau
- 102 Mio t im Tiefbau gewonnen.

Die Braunkohlenproduktion betrug 67 Mio t, die hochflüchtiger Kraftwerkskohle 86 Mio t, die niedrigflüchtiger Kraftwerkskohle

47 Mio t, die von Anthrazit 8 Mio t.

Die Produktion soll in 2005 weiter auf 285 Mio t gesteigert werden.

### Infrastruktur

KRUTrade hat den russisch-pazifischen Hafen Vostochniy übernommen (Kapazität ca. 15 Mio t). Die Umschlagskapazitäten in Ventspils (Lettland) sollen bis 2007 auf 5 Mio t/a ausgebaut werden. Weitere Ausbaupläne bestehen an der russischen Ostseeküste. Die ukrainischen Häfen am Schwarzen Meer sind für den zusätzlichen Export russischer Kohle limitiert, da die Ukraine zunehmend selbst Kohle exportiert. Durch technische Verbesserungen in den Häfen sind die russischen Exporte qualitativ zuverlässiger geworden.

<b>Exporthafen</b>	
	<b>2004</b> Mio t
Nord-West-Region (u.a. Murmansk, Petersburg)	30,1
Ferner Osten (u.a. Wladiwostok)	16,3
Schwarzes Meer inkl. Ukraine Häfen	15,1
<b>Gesamt</b>	<b>61,5</b>

### Export

Der Export von russischer Kohle erreichte in 2004 76 Mio t, davon gingen rund 10 Mio t in die CIS-Staaten. Damit stieg der Export in Länder außerhalb der früheren Sowjetunion (=CIS) auf 66 Mio t, unterteilt in 13 Mio t

Kokskohle und 53 Mio t Kraftwerkskohle. Davon betrug der seewärtige Handel 61,5 Mio t, der über den Landweg 4,5 Mio t. Insbesondere UK und Deutschland weiteten ihre Bezüge kräftig aus. Im pazifischen Raum legte Korea zu. Der Schwerpunkt der russischen Exporte liegt insgesamt circa bei 79 % im atlantischen Raum; 21 % gehen in den pazifischen Markt.

<b>Kennzahlen Russland</b>			
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	Mio t	Mio t	Mio t
Kohlenförderung	253	279	283
Steinkohlenexporte <sup>1)</sup>	40	49	66
• Kesselkohle	33	38	53
• Kokskohle	7	11	13
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	2.652	3.070	5.915
• Kesselkohle	1.992	2.593	5.338
• Kokskohle	6	7	125
• Koks	654	470	452
Exportquote in % (nur seewärtig)	16	18	22

<sup>1)</sup>Steinkohlenexporte in Länder außerhalb der ehem. UdSSR nur seewärtig

### **Ukraine**

Die Ukraine förderte in 2004 rund 80 Mio t Steinkohle und blieb damit im Rahmen der letzten Jahre. Die Förderung gliedert sich auf in 43 Mio t Kraftwerkskohle und 37 Mio t Kokskohle. Der Export der Ukraine betrug in 2003 rund 3 Mio t (bis zu 95 % Anthrazit). In 2004 führte die Ukraine 4,3 Mio t aus, davon 3,4 Mio t Anthrazit und 0,9 Mio t höherflüchtige Kohle. 3,9 Mio t gingen über den Seeweg. In 2004 importierte die Ukraine rund 9 Mio t Kohle aus Russland, davon 8 Mio t Kokskohle. Produziert wurden in 2004 22 Mio t Koks (Vorjahr 20,8

Mio t). Der Koksexport stieg von 2,6 Mio t in 2003 auf 3,2 Mio t in 2004, der Import von Russland verringerte sich von 1,2 Mio t (2003) auf 0,9 Mio t in 2004.

### **Kasachstan**

Die Förderung dürfte nach vorläufigen Informationen auf Vorjahreshöhe liegen (70 Mio t). Ca. 22 Mio t der Förderung werden an Kraftwerke in Russland exportiert.

## Amerika

### **USA**

#### Produktion

Die Gesamtproduktion der USA belief sich auf 1.008 Mio t (Vorjahr 975 Mio t). Davon waren 933 Mio t Kraftwerkskohle und Kokskohle sowie 75 Mio t Braunkohle. Damit stieg die US-Kohleproduktion insgesamt leicht an (+3 %). Der Inlandsmarkt war von einer guten Nachfrage bei steigenden Preisen gekennzeichnet.

#### Infrastruktur

Von der Entwicklung der Infrastruktur ist nichts wesentlich Neues zu berichten. Nach wie vor besitzen die USA große unausgelastete Exportkapazitäten vor allem

an der Ostküste, die nutzbar wären, wenn genügend Kohle für den Export verfügbar wäre. Das einzige Exportterminal an der Westküste in Los Angeles wurde mangels ausreichender Beschäftigung geschlossen. In jüngster Zeit wurden Spotmengen aus dem Westen der USA (Powder River Basin) über kanadische Häfen exportiert. Die Importkapazitäten wurden dagegen ausgebaut bzw. Exportterminals für Importe ertüchtigt.

#### Export / Import

Der Export erreichte gut 43 Mio t und stieg um rund 4,5 Mio t gegenüber dem Vorjahr an. Der Export nach Kanada betrug über 16 Mio t und sank gegenüber dem Vorjahr weiter um 3 Mio t, so dass sich der seewärtige Handel auf 26 Mio t stellt und damit gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio t zulegte. Der seewärtige Kokskohlenhandel erhöhte sich um gut 4 Mio t. Damit profitierten die USA von der steigenden Nachfrage des Weltmarktes. Durch bessere Aufbereitung zu höheren Kosten lassen sich teilweise Kraftwerkskohlen zu Kokskohlen verarbeiten.

Insbesondere Japan kaufte wieder in den USA, aber auch Indien, teil-

weise als Ersatz für ausfallende chinesische Mengen. Der Kraftwerkskohlenexport legte um 3 Mio t zu und verdoppelte sich auf 6 Mio t.

Die Erhöhung der Kraftwerkskohleexporte laut US-Statistik ist möglicherweise teils dem Kokskohlensektor zuzurechnen, da Japan und Brasilien ihre Bezüge erhöhten. Diese Kohlen könnten im „semi-soft-coking-coal“-Bereich Verwendung gefunden haben.

Der Import erhöhte sich in 2004 um rund 2 Mio t auf 25 Mio t. Der seewärtige Import (ohne Kanada) belief sich auf 22 Mio t. Kolumbien (13 Mio t), Venezuela (4 Mio t) und Indonesien (2 Mio t) waren die Hauptlieferanten.

<b>Kennzahlen USA</b>			
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	918	900	933
Steinkohlenexporte	35	38	43
• Kesselkohle	14	12	19
• Kokskohle	16	18	24
Steinkohlenimporte	15	22	25
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	814	1.283	1.540
• Kesselkohle	327	383	777
• Kokskohle	487	900	763
Exportquote in %	4	4	5

## Kanada

### Produktion

Nach vielen Jahren rückläufiger Entwicklung bei Produktion und Exporten kann Kanada aufgrund der guten Kokskohle-Nachfrage - vor allem im asiatischen Raum - wieder nach vorn blicken.

Die Produktion stabilisierte sich in 2004 auf insgesamt 29 Mio t Steinkohlen. Nach der Konzentration des kanadischen Bergbaus in 2003 stand in 2004 die Entwicklung neuer Projekte im Mittelpunkt des Geschehens. In den nächsten zwei bis drei Jahren könnte ein Volumen von 8-10 Mio t in Produktion gehen, wenn die Kokskohlenpreise weiter interessant bleiben. Beschlossen ist der Ausbau des Cheviot-Projekts, von Smoky River und Willow Creek.

#### Infrastruktur

Nach Jahren rückläufiger Entwicklung müssen teilweise auch die Infrastrukturen bei Eisenbahn- und Verladeeinrichtungen an größere Mengen angepasst werden. Zur Infrastruktur gibt es im Berichtsjahr keine wesentlichen neuen Informationen. Auch die Exportinfrastruktur hat sich nicht verändert. Die Eisenbahngesellschaften Canadian National Railways, Canadian Pacific Railways und BC Rail transportieren die Kohlen an die Westküstenhäfen Vancouver und Prince Rupert. 2,5 Mio t gelangen auf dem Bahnweg an die großen Seen bzw. in die USA.

#### Export / Import

In 2004 konnte Kanada zusätzliche Exportchancen nur in geringem Maße wahrnehmen. Anfang des Jahres behinderten Logistikprobleme die Ausfuhr. Insgesamt erhöhte Kanada aber den Export von überwiegend Kokskohle um 0,3 Mio t auf 26 Mio t. In 2005 könnten zusätzliche Mengen aus Ausbau-Maßnahmen hinzukommen. Der Export in die USA erhöhte sich um 0,7 Mio t auf 2,5 Mio t, so dass die seewärtige Ausfuhr 23,4

Mio t betrug. Einem Rückgang bei Japan (-2,4 Mio t) standen Zugewinne u.a. bei China (+1,1 Mio t), Mexiko und der Türkei gegenüber.

Die Importe von Kanada reduzierten sich um 3,7 Mio t auf 19 Mio t. In erster Linie gingen die US-Importe von 19,8 Mio t in 2003 auf 16,6 Mio t in 2004 zurück.

### Kennzahlen Kanada

	2002	2003	2004
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	30	27	29
Steinkohlenexporte	25	25	26
• Kesselkohle	2	1	2
• Kokskohle	23	24	24
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.125	1.295	2.123
• Kokskohle	1.123	1.295	2.050
Exportquote in %	83	92	90

## Kolumbien

#### Produktion

Die weiterhin gute Nachfrage im atlantischen Markt führte zu einer noch besseren Auslastung der kolumbianischen Förderkapazitäten. Da gleichzeitig der südafrikanische Export rückläufig war, konnte Kolumbien seine Förderung von 45 auf 52 Mio t, also um 7 Mio t, steigern. Die beiden größten Bergwerksunternehmen steigerten die Produktion weiter.

Carbones del Cerrejon (Amcoal, BHP, Glencore) erreichte rund 25 Mio t. In 2005 ist ein Ausbau um 2,5 Mio t auf 27,5 Mio t geplant. Drummond erhöhte die Förderung um über 4 Mio t auf rund 21 Mio t. Für 2005 ist ein weiterer Ausbau auf 26 Mio t geplant.

Insgesamt haben die beiden großen Bergwerke einen Anteil von 88 % an der gesamten Förderung.

Im 4. Quartal 2004 behinderten starke Regenfälle die Förderung.

#### Infrastruktur

Die Exportinfrastruktur besteht aus den Häfen Puerto Bolivar, Puerto Drummond sowie Puerto Prodeco, die Cape-size-Schiffe abfertigen können, und aus weiteren Verlademöglichkeiten in den Häfen Santa Marta, Barranquilla und Cartagena. Die Kapazitäten sind flexibel und an größere Exporte im Zeitraum von 1-2 Jahren anpassbar.

#### Export

Die kolumbianische Kohle findet ihre Märkte fast ausschließlich im atlantischen Raum. Die Exporte stiegen im Einklang mit der Produktion. Die Palette der

beliefernten Länder weitete sich aus. Der Absatz nach Regionen gliedert sich in 2004 wie folgt:

<b>Export</b>	
	<b>2004</b> Mio t
Nordamerika (USA + Kanada)	15,0
Süd- und Mittelamerika	5,2
Europa	31,0
davon Mittelmeerraum	9,0
davon Nordwest-Europa	22,0
<b>Gesamt</b>	<b>51,2</b>

Größter Abnehmer waren die USA mit 13,3 Mio t sowie die Bundesrepublik Deutschland mit 4,7 Mio t.

Da auch in 2005 in Südafrika Engpässe bei der Eisenbahn zu befürchten sind, steht einer weiteren Erhöhung der kolumbianischen Exporte von 8-10 Mio t in 2005 von der Absatzseite nichts im Wege.

<b>Kennzahlen Kolumbien</b>			
	<b>2002</b> Mio t	<b>2003</b> Mio t	<b>2004</b> Mio t
Steinkohlenförderung	41	45	52
Steinkohlenexporte	35	44	51
Einfuhren Deutschland	5,7	5,9	4,7
Exportquote in %	85	97	98

## Venezuela

### Produktion

Die Produktion konnte gegenüber 2003 nicht wesentlich gesteigert werden. Insbesondere im 4. Quartal 2004 behinderten schwere Regenfälle ebenfalls die Förderung. Der Ausfall wird auf 0,5 Mio t geschätzt. RAG Coal International verkaufte seine 25 %-Beteiligung am Bergwerk Paso Diablo an Peabody.

Für 2005 planen alle Gruben leichte Erhöhungen ihrer Produktionen:

Produktion	
2005 Mio t	
Carbones del Guasare	von 6,5 auf 7,0
Interamerican Coal	von 0,6 auf 0,8
Carbones de la Guajira (Mina Norte)	von 0,9 auf 1,5

Der 64 %-Anteil von Interamerican Coal steht zum Verkauf. Beste Chancen haben Anglo und Peabody neben anderen Bietern.

### Infrastruktur

Nach wie vor hängt ein weiterer Ausbau der venezolanischen Förderung vom Bau eines Cape-size-Hafens sowie einer leistungsfähigen Eisenbahnverbindung zwischen Gruben und Exportterminal ab. Solange diese Infrastruktur nicht geschaffen wird, ist eine weitere Expansion nur beschränkt möglich. Bei einer Entscheidung für den Ausbau der Infrastruktur könnte auch das Projekt Socui in Angriff genommen werden und das Bergwerk Paso Diablo auf 16 Mio t ausgebaut werden.

### Export

Der Export blieb mit 8,6 Mio t gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. In dieser Menge sind auch kleinere Tonnagen kolumbianischer Kohle enthalten, die über Venezuela exportiert werden.

Die venezolanische Kohle wird als Kraftwerkskohle oder PCI-Kohle eingesetzt. Der Export ging mit rund 6 Mio t nach Nord- und Südamerika, mit 2,5 Mio t nach Europa. Größter Abnehmer in Amerika waren die USA mit rund 4,5 Mio t und Kanada mit 0,8 Mio t. In Europa wurden u.a. 1 Mio t in die Niederlande und 0,7 Mio t nach Italien geliefert.

Kennzahlen Venezuela			
	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Steinkohlenförderung	8	8	8
Steinkohlenexporte	8	8	8
• Kesselkohle*	8	8	8
• Kokskohle	-	-	-
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	62	131	16
• Kesselkohle	62	131	16
Exportquote in %	100	100	100



## Südafrikanische Republik

### Produktion

Die Produktion in Südafrika stieg in 2004 auf 243 Mio t. Der Inlandsverbrauch stieg weiter auf 178 Mio t an. Der Export sank um 3,6 Mio t auf rund 68 Mio t. Der Bedarf für den Inlandsverbrauch und den Export wurde teils aus Beständen gedeckt. Die Exporte hätten höher ausfallen können, wenn nicht bei der Eisenbahnlogistik Engpässe aufgetreten wären. Dies führte u.a. auch in 2004 zu einer Angebotsverknappung mit dem Effekt steigender Preise im Kraftwerkskohlenmarkt.

### Infrastruktur

Das Richards Bay Coal Terminal (RBCT) wird weiter ausgebaut. Nachdem zunächst ein Ausbau von 72 Mio t auf 82 Mio t beschlossen wurde, wird die Kapazität nunmehr auf 86 Mio t erweitert. Davon sollen die 4 Mio t für „common user“ dem Black Economic Empowerment (BEE) zugerechnet werden.

Für 2004/2005 erhielten folgende 14 Gesellschaften Exportrechte über insgesamt 2 Mio t: (BEE - Black Economic Empowerment, 7 Gesellschaften)

- Endulweni Resources
- Ingcambu Investments
- Eyesizwe Coal
- Umsobomvu Coal
- Mmakau Mining
- Auger Mining
- Anker Coal
- Delmet Coal
- Imbani Coal
- Leeuw Mining
- Polmaise Colliery
- Zinoju Investments
- MCI Resources
- Kumba Resources

Für 2005/2006 sind 3 Mio t vorgesehen. 3 neue BEE-Gesellschaften könnten sich hierfür qualifizieren: Black Gold Coal, Wwange Colliery, Itanga Coal Mines.

Das nachfolgende Bild zeigt die neue Verteilung der Verladerechte:

<b>Anteile an RBCT Exportkapazitäten</b>			
<b>RBCT ENTITLEMENT</b>		<b>MTPA</b>	
<b>Share-Holders</b>	<b>Partner Shares %</b>	<b>72,00 MTPA Target 2004</b>	<b>86,00 MTPA 2006</b>
<b>RBCT Partners</b>	<b>100,00</b>	<b>71,00</b>	<b>74,50</b>
Ingwe	37,43	26,58	26,58
Anglo Coal	27,48	19,50	19,50
Duiker	20,91	14,85	16,93
Tesa	5,68	4,03	4,60
Sasol	5,00	3,55	4,05
Kangra	2,30	1,63	1,86
Eyesizwe	1,20	0,85	0,98
<b>SDCT Partners</b>	<b>100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6,50</b>
Golang	50,00		3,25
Kumba Coal	33,00		2,15
Eskom Enterprises	17,00		1,10
<b>Common User</b>		<b>1,00</b>	<b>5,00</b>
<b>Total</b>	<b>100,00</b>	<b>72,00</b>	<b>86,00</b>

Die BEE-Gesellschaften sollen schon 2006 ihre Ausfuhrkapazität von 4 Mio t erreichen.

### Der Export in 2004 erfolgte über folgende Häfen:

	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Richards Bay Coal Terminal (RBCT)	66,0	68,3	65,9
Durban	2,1	1,8	1,1
Maputo	1,1	1,4	0,9
<b>Total</b>	<b>69,2</b>	<b>71,5</b>	<b>67,9</b>

Das Jahresziel 2004 waren 69 Mio t, ohne die 2,0 Mio t für BEE. Insofern verfehlte man das Exportziel um 5,1 Mio t. Auch Durban konnte sein Verladepotenzial nicht ausschöpfen. Der Umschlag sank um 42 %. Für Richards Bay ist in 2005 ein Ziel von 72 Mio t (davon 3 Mio t BEE-Firmen) vorgesehen.

#### Export

Der Export in 2004 verlief enttäuschend. Der Schwerpunkt des Exportes blieb Europa inkl. Mittelmeerraum (Israel/Türkei). Die Tonnage im pazifischen Raum reduzierte sich weiter und betrug nur noch 2,5 Mio t in 2004 nach 5 Mio t in 2003. Größter Abnehmer in Europa war Deutschland mit 9,9 Mio t, Italien (4,8 Mio t), Spanien (9,7 Mio t), U.K. (6,3 Mio t). Weitere bedeutende Abnehmer waren Israel (6,9 Mio t), die Niederlande und Belgien. Es ist zu hoffen, dass die Eisenbahnprobleme (Investitionsstau, Managementfehler) in 2005 überwunden werden und Südafrika verloren gegangene Marktanteile zurück gewinnt. In den letzten Jahren ist Südafrika bei Kraftwerkskohle von Rang 2 auf Rang 4 zu-

rückgefallen. Der starke Rand gegenüber dem US-Dollar reduzierte die Erlöse in südafrikanischer Währung.

### Anstieg ZAR/USD



### Struktur der Exporte in 2004

	Gesamt Europa*		Asien Sonstige	
	Mio t	Mio t	Mio t	Mio t
Kraftwerkskohle	65,7	60,2	2,3	3,2
Anthrazit	1,2	0,6	0,1	0,5
Kokskohle	1,1	0,7	0,1	0,3
<b>Total</b>	<b>68,0</b>	<b>61,5</b>	<b>2,5</b>	<b>4,0</b>

\* inkl. angrenzender Mittelmeerländer

### Kennzahlen Südafrikanische Rep.

	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Steinkohlenförderung	219	238	243
Steinkohlenexporte	69	71	68
• Kesselkohle	67	70	66
• Kokskohle	2	1	2
Einfuhren Deutschland	10,4	9,0	9,9
• Kesselkohle	10,4	9,0	9,9
Exportquote in %	32	30	28

## Australien

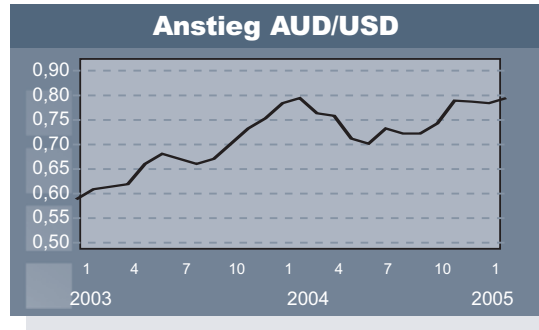
### Produktion

Die Steinkohlenproduktion Australiens erreichte in 2004 rund 264 Mio t und stieg damit um 7 Mio t gegenüber 2003. Beide Förderregionen - Queensland und New South Wales - steigerten ihre Produktion und Exporte.

Durch die hohen Koks kohlenpreise angeregt, wird z. Zt. eine große Anzahl neuer Projekte geprüft. Eine Reihe von Minen hat bereits Maßnahmen zur kurzfristigen Produktionssteigerung eingeleitet. Das Potenzial zusätzlicher Förderkapazitäten von „hard-coking-coal“, „semi-soft-coking-coal“ und PCI-Kohle wird bis 2010 in einer Größenordnung von 80-100 Mio t gesehen. Unter der Voraussetzung eines anhaltenden attraktiven Preisniveaus könnte der Ausbau des australischen Exportpotenzials für metallurgische Kohlen ohne größere Probleme mit dem Wachstum des Marktes Schritt halten.

Bei aller Euphorie über die weltweite Stahlkonjunktur dürfte eine Realisierung von 50 % des genannten zusätzlichen Potenzials

bereits die Nachfrage der nächsten Jahre decken. Auch der Australische Dollar befestigte sich weiter gegenüber dem US-Dollar.



### Infrastruktur

Nach jahrelangem relativ problemlosem Verladebetrieb in den australischen Häfen, kam es seit 2003 zu erheblichen Engpässen, vor allem in Newcastle und Dalrymple Bay. Auch für 2005 wird eine angespannte Situation vorhergesagt. Die unzureichenden Verladekapazitäten engen derzeit zunehmend das vorhandene Exportpotenzial ein. Die australische Regierung hat nunmehr eine Arbeitsgruppe aus den Handels-, Energie- und Transportministerien eingesetzt, um den Kapazitätsausbau zu beschleunigen. So soll der Terminal Dalrymple-Bay (Queensland) von 54/55 Mio t/a auf 90,5 Mio t/a erweitert werden. Kurzfristig ist ein Ausbau auf 60 Mio t/a geplant. Die Kapazität von Gladstone soll von 45 Mio t auf 70 Mio t in 2007/2008 gebracht werden.

In New South Wales wurden Pläne ins Auge gefasst, den Port Waratah Coal-Terminal von 89 Mio t auf 102 Mio t zu erweitern. Die Landesregierung erwartet auch Vorschläge zur Entwicklung eines dritten Kohle-Terminals

in Newcastle. Die Summe der Kapazitäten der Ausbaupläne der Terminals hinkt jedoch hinter den Ausbauplänen der Bergwerksgesellschaften hinterher.

Nachstehende Tabelle zeigt die aktuelle Ausführleistung der australischen Häfen

<b>Kohleverladehäfen</b>	
<b>Coal Exports</b>	<b>2004</b>
Newcastle	77.756
Port Kembla	7.692
Dalrymple Bay	47.321
Hay Point	34.012
Gladstone	42.276
Abbot Point	12.691
Brisbane	2.871
<b>Gesamt</b>	<b>224.619</b>

#### Export

Der Export konnte um rund 9 Mio t auf 225 Mio t gesteigert werden. Damit behauptete Australien seine führende Position im Weltmarkt mit einem Anteil von 33 %. Der Export von „hard-coking-coal“ erhöhte sich von 68 Mio t auf gut 74 Mio t. Bei „semi-soft-coking-coal“/PCI-Kohle konnte der Export in 2004 um 1 Mio t auf 44 Mio t in 2004 gesteigert werden. Insgesamt erhöhte Australien damit im metallurgischen Bereich seine Ausführleistung um 7 auf 118 Mio t. Ein höherer Export wäre möglich gewesen, wurde aber durch Betriebsstörungen in den Verladehäfen behindert. Die Koks-kohlenlieferungen gingen in fast alle Stahl produzierenden Länder der Welt. Die Verteilung nach Weltregionen sieht bei „hard-coking-coal“ in 2004 wie folgt aus:

Pacific	47 Mio t
Atlantic	27 Mio t

Für „semi-soft-coking-coal“/PCI-Kohle fielen die Liefermengen wie folgt aus, wobei hier der Schwerpunkt im Pacific liegt:

Pacific	38 Mio t
Atlantic	6 Mio t

Dabei ist erwähnenswert, dass China mit einem Bezug von fast 7 Mio t ein bedeutender Abnehmer wird.

Der Kraftwerkskohlenexport konnte um 3 Mio t auf 107 Mio t zulegen. Dieser verteilte sich auf die Weltmarktregionen wie folgt:

Pacific	98 Mio t
Atlantic	9 Mio t

Durch die hohen Frachten war australische Kraftwerkskohle nur in geringem Umfang im atlantischen Raum wettbewerbsfähig.

Nach Qualitäten ergab sich folgendes Bild:

<b>Qualitäten</b>			
	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
	Mio t	Mio t	Mio t
Anthrazit-/Kraftwerkskohle	99	104	107
Hard Coking Coal	65	68	74
Semi-soft Coking Coal	39	43	44
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>215</b>	<b>225</b>

## Kennzahlen Australien

	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Steinkohlenförderung*	263	257	264
Steinkohlenexporte	204	215	225
• Kesselkohle	100	104	107
• Kokskohle	104	111	118
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einführen Deutschland	4.518	5.022	4.357
• Kesselkohle	813	1.952	442
• Kokskohle	3.705	3.070	3.915
Exportquote in %	78	84	85

## Asien

### China

#### Produktion

Die dynamische Entwicklung der Kohleproduktion in China setzte sich auch in 2004 fort. Die Rohkohlenförderung erhöhte sich um über 200 Mio t und erreichte fast 2 Mrd t.

Hintergrund ist ein Wachstum des Stromverbrauchs von 14 % auf 2.200 Twh sowie ein Anstieg der Rohstahlproduktion auf 272 Mio t (+52 Mio t) in 2004. Alle Zechengruppen weiteten ihre Förderung aus:

Die Provinz Shanxi förderte 493

Mio t, die Innere Mongolei 200 Mio t und die Provinz Hunan 154 Mio t, um nur die Wesentlichsten zu nennen. Mit der Roheisen- bzw. Rohstahlproduktion wuchs auch die Kokserzeugung und China konnte somit erneut 15 Mio t Koks für den Export bereitstellen, d.h. über 50 % des weltweiten Spotmarktes für Koks bedienen. Für 2004 wird eine Kokserzeugung von 173 Mio t erwartet. Für 2007 wird von einer weltweiten Koksproduktion von etwa 450 Mio t ausgegangen, davon allein von 230 Mio t in China. Das wesentliche Wachstum der Kokserzeugung findet in China mit einem Ausbau von rund 50 Mio t im Zeitraum 2005-2007 statt. Im Falle einer nachlassenden Stahlkonjunktur in China ist damit potenziell ein erhebliches Exportvolumen möglich.

## Produktion

	2003 Mio t	2004 Mio t	Zuwachs %
Staatsgruben	830	922	+ 11%
Provinzgruben	294	315	+ 7%
Kleinbetriebe	612	719	+ 17%
<b>Gesamt</b>	<b>1.736</b>	<b>1.956</b>	<b>+ 13%</b>

#### Infrastruktur

Mit der wachsenden Kohlenachfrage werden sowohl das Schienennetz ausgebaut wie auch die Umschlagseinrichtungen in den Häfen verbessert. Damit stieg die Import-/Exportfähigkeit Chinas weiter an; da auch ein großer Teil des Inlandsbedarfs über Seehäfen umgeschlagen wird, verbesserten sich auch die Versorgungsstrukturen des chinesischen Binnenmarktes. Zahlen liegen derzeit nur für 2003 vor.

## Kohleverladehäfen

Kapazität  
(MTPA) in 2003

Qinhuangdao	103,0
Dalian	3,0
Tianjin (Xingang)	20,5
Qingdao (Tsingtao)	18,0
Rizhao (Shijijuso)	15,0
Fangcheng	4,0
Liyungang	14,0
Zhanjiang	1,5
Huanghua	45,0
<b>Gesamt</b>	<b>224,0</b>

Darüber hinaus bestehen weitere kleinere Häfen (Singtao, Lanskao), über die 4 Mio t umgeschlagen wurden.

### Export / Import

Der Export ging in 2004 um 8 Mio t zurück. Der Rückgang betraf ausschließlich die Koks-kohle. Exportschwerpunkte für Kraftwerkskohle waren Japan (23 Mio t), Südkorea (10 Mio t) und Taiwan (20 Mio t). Für Anthrazit- und Koks-kohle waren ebenfalls Japan und Südkorea die wesentlichen Abnehmer. Nach Europa gingen insgesamt etwa 1,7 Mio t. Der Koksexport blieb stabil bei 15 Mio t. Ende 2005 soll das Ausfuhr-Lizenzsystem auf Druck der WTO/EU auslaufen. Es bleibt abzuwarten, welche Steuerungssysteme stattdessen eingeführt werden.

In 2004 steigerte China seinen Steinkohlenimport auf fast 19 Mio t (+8 Mio t). Damit erhöhte sich die Anforderung aus China an den Koks-kohlenweltmarkt auf rund 7 Mio t und übertraf damit die Koks-kohlenexporte. China wurde damit zum Koks-kohlen-Nettoimporteur. Der Trend zu höheren Koks-kohlenimporten dürfte sich

fortsetzen. Koks-kohle wurde von Australien (3 Mio t), Kanada (1,8 Mio t) und der Mongolei geliefert. Kraftwerkskohle wurde aus Australien und Indonesien importiert. Anthrazitkohlen-Importe kamen aus Vietnam (6 Mio t) und Nord-Korea (1,5 Mio t).

Die Zahl der ausfuhrberechtigten Gesellschaften blieb im Wesentlichen unverändert. Deren Exporte entwickelten sich wie folgt:

### Ausfuhrberechtigte Gesellschaften

	2003*	2004*
	Mio t	Mio t
CNCIEC	44,7	38,7
Shenhua	27,7	25,3
Shanxi	16,1	11,3
Minmetals	4,5	3,3
<b>Gesamt</b>	<b>93,0</b>	<b>78,6</b>

\*unvollständig

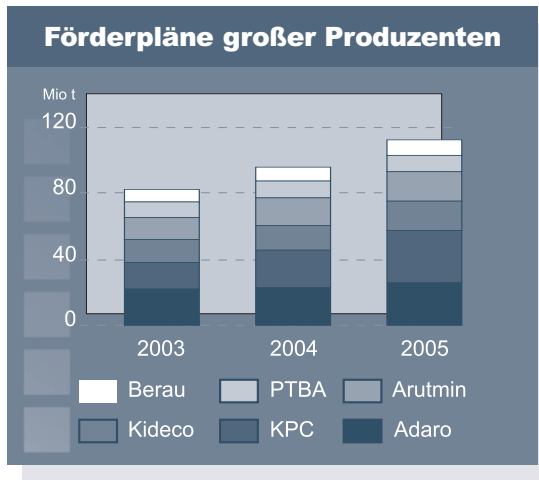
### Kennzahlen Volksrepublik China

	2002	2003	2004
	Mio t	Mio t	Mio t
Steinkohlenförderung	1.409	1.727	1.956
Steinkohlenexporte	84	94	86,6
• Kesselkohle	71	81	80,9
davon Anthrazit		4,7	6,4
• Koks-kohle	13	13,1	5,7
Koks-kohlexporte	14	14,7	15,0
Steinkohlenimporte		10,8	18,5
• Kesselkohle		4,8	3,8
• Koks-kohle		2,6	6,8
• Anthrazit		3,4	7,8
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	1.551	1.482	1.819
• Kesselkohle	373	257	347
• Koks	1.104	1.225	1.472
Exportquote in %	7	5	4

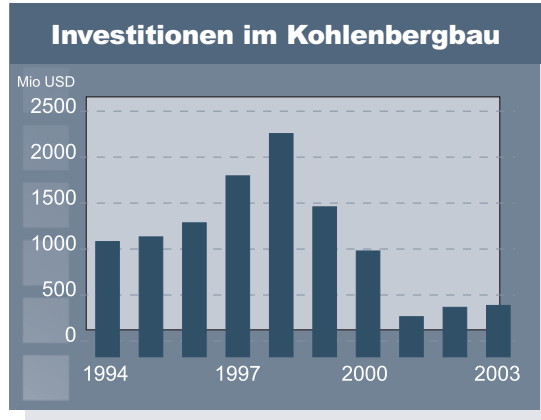
## Indonesien

### Produktion

Im Wesentlichen konnte Indonesien die Förderung auf Basis der bestehenden Bergwerke weiter steigern und produzierte 135 Mio t. Damit betrug der Zuwachs 13 % bzw. 16 Mio t. Dabei konnten alle großen Minen ihre Produktion erhöhen. Davon gingen 105 Mio t in den Export (+16 Mio t gegenüber dem Vorjahr). Der Inlandsverbrauch stieg um 10 % auf 30 Mio t. Auch für 2005 wird eine weitere erhebliche Fördersteigerung auf 145-150 Mio t erwartet.



Es bleibt abzuwarten, ob diese rasante Förderentwicklung durchzuhalten ist. Nach einer Untersuchung von PWC sind die Investitionen in den indonesischen Kohlebergbau in den letzten Jahren erheblich gesunken.



### Infrastruktur

Die Verlade-Infrastruktur hat durch das Seebeben zum Jahresende 2004 praktisch nicht gelitten. Kalimantan liegt geschützt hinter Sumatra. Im Norden Sumatras gibt es derzeit kein aktives Bergwerk. Die Verlade-Infrastruktur hielt bisher mit dem Ausbau der Förderung Schritt.

### Export

Exportiert wird im Wesentlichen Kraftwerkskohle. Der Export erhöhte sich um 16 Mio t auf 105 Mio t. Von dieser Zahl werden ca. 3 Mio t als metallurgische Kohle (PCI) eingeschätzt. Der Export könnte sich in 2005 um weitere 10-12 Mio t erhöhen.

Rund 85 % des Exports gingen in den asiatischen Markt, 10 % nach Europa und 5 % nach Amerika.

### Die größten Abnehmer 2004

	Mio t	Mio t
Japan	24,0	+ 4,0
Süd-Korea	13,0	+ 5,5
Taiwan	20,0	+ 4,0

In Europa entwickelt sich Italien zum größten Abnehmer indonesischer Kohle.

### Kennzahlen Indonesien

	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Steinkohlenförderung	107	119	135
Kesselkohlexporte	76	89	105
	1.000 t	1.000 t	1.000 t
Einfuhren Deutschland	381	405	838
Exportquote in %	71	75	78

## Vietnam

### Produktion

Vietnam baute seine Exporte zielstrebig aus. Somit wurde in 2004 eine Anthrazit-Produktion von 25 Mio t erreicht. Der Inlandsverbrauch betrug 14 Mio t, der Export rund 11 Mio t. Hinsichtlich seiner Förderung hegt Vietnam weitere Expansionspläne auf 35-40 Mio t in 2010.

### Export

Da Anthrazit sowohl als Ersatz für Koksprodukte wie auch als PCI-Kohle Einsatz findet, konnte Vietnam seinen Export um nahezu 4,5 Mio t oder knapp 70 % steigern und nahm seine Marktchancen wahr. Hauptabnehmer waren China (6 Mio t), Japan, Korea, die EU-Länder, Taiwan und andere. Von den 11 Mio t Exporten wurde ca. 1 Mio t als PCI-Kohle verschifft. Dieser Anteil soll weiter erhöht werden.

### Infrastruktur

Der Hafen Campha soll ausgebaut und seine Kapazität in 2005/2006 verdoppelt werden.

### Kennzahlen Vietnam

	2002 Mio t	2003 Mio t	2004 Mio t
Förderung	15,0	19,0	25,0
Export	5,6	6,6	10,5
Exportquote in %	37	35	42





## Inhalt Bericht in Zahlen

Tabelle 1:	Welt-Energieverbrauch nach Energieträgern und Regionen	51
Tabelle 2:	Welt-Steinkohlenförderung/Außenhandel	52
Tabelle 3:	Steinkohlen-Seeverkehr	54
Tabelle 4:	Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kokssteinkohlen	56
Tabelle 5:	Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kesselsteinkohlen	58
Tabelle 6:	Steinkohlen-Ausfuhr Polens	59
Tabelle 7:	Steinkohlen-Ausfuhr der USA	60
Tabelle 8:	Steinkohlen-Ausfuhr Kanadas	61
Tabelle 9:	Steinkohlen-Ausfuhr Kolumbiens	62
Tabelle 10:	Steinkohlen-Ausfuhr der Südafrikanischen Republik	63
Tabelle 11:	Steinkohlen-Ausfuhr Australiens	64
Tabelle 12:	Steinkohlen-Ausfuhr Indonesiens	65
Tabelle 13:	Steinkohlen-Ausfuhr der Volksrepublik China	66
Tabelle 14:	Steinkohlen-Ausfuhr Russlands	67
Tabelle 15:	Steinkohleneinfuhren der EU-Länder – Importe und Binnenhandel	68
Tabelle 16:	Energieverbrauch in den EU-Ländern in Mio t SKE	69
Tabelle 17:	Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland	70
Tabelle 18:	Kohlenumschlag in den deutschen Häfen	71
Tabelle 19:	Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts in die Bundesrepublik Deutschland	72
Tabelle 20:	Steinkohlenabsatz in der Bundesrepublik Deutschland	74
Tabelle 21:	Verbrauch, Ein-/Ausfuhr und Erzeugung von Strom in Deutschland	75
Tabelle 22:	Europäische/Internationale Preisnotierungen	76
Tabelle 23:	Deutschland – Energiepreise/Wechselkurse	77
Tabelle 24:	Der Steinkohlenmarkt in der Bundesrepublik Deutschland Mengen und Preise 1957-2004	78

## Welt-Energieverbrauch nach Energieträgern und Regionen

Energieträger	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Mio t SKE 2004
	Mineralöl	4.876	4.976	5.110	5.130	5.160	5.270
Erdgas	2.883	2.960	3.180	3.210	3.310	3.380	3.460
Kernenergie	787	817	840	870	880	860	880
Wasserkraft	852	858	882	840	850	860	870
Steinkohle	2.940	2.770	2.800	2.900	3.160	3.400	3.650
Braunkohle	320	320	320	320	330	330	330
<b>Insgesamt</b>	<b>12.658</b>	<b>12.701</b>	<b>13.132</b>	<b>13.270</b>	<b>13.690</b>	<b>14.100</b>	<b>14.610</b>
<b>Verbrauchsregionen</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	Anteile in % <b>2004</b>
Nordamerika	29,6	30,0	30,1	29,1	28,7	28,0	27,8
Asien/Australien	27,1	26,7	26,9	27,5	28,9	29,9	30,1
EU-15	16,6	16,6	16,4	16,2	15,5	15,4	15,3
GUS	10,6	10,5	10,5	10,3	10,1	10,1	10,2
Übrige Welt	16,1	16,2	16,1	16,9	16,8	16,6	16,6
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
<b>Kohlenverbrauch</b> (Stein- und Braunkohle)	<b>3.260</b>	<b>3.090</b>	<b>3.120</b>	<b>3.220</b>	<b>3.490</b>	<b>3.730</b>	Mio t SKE <b>3.980</b>
<b>Verbrauchsregionen</b>	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	Anteile in % <b>2004</b>
Nordamerika	25,5	26,9	27,1	26,0	24,8	24,1	24,0
Asien/Australien	45,6	44,0	44,0	45,5	49,1	51,3	52,0
EU-15	9,7	9,4	9,6	9,6	8,9	8,7	8,5
GUS	7,5	7,9	7,9	7,8	6,9	7,0	7,0
Übrige Welt	11,7	11,8	11,4	11,1	10,3	8,9	8,5
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Erfasst sind nur kommerziell gehandelte Energieträger  
2003/2002 vorläufige Zahlen/teilw. geschätzt

Quellen: BP Amoco Statistical Review of World Energy, eigene Berechnungen

## Welt-Steinkohlenförderung/Außenhandel <sup>1)</sup>

	1999			2000			2001		
	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import
Deutschland	44	0	26	37	0	28	31	0	33
Frankreich	4	0	15	3	0	18	2	0	15
Großbritannien	36	0	21	31	0	22	32	0	36
Spanien <sup>2)</sup>	15	0	20	15	0	22	14	0	19
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechische Rep.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>EU-15/ab 2004 EU-25</b>	99	0	154	86	0	165	79	0	175
Polen	109	24	2	102	24	2	103	23	2
Tschechische Rep.	15	6	1	15	6	1	15	4	1
GUS	300	21	2	321	32	1	323	36	1
<b>Genannte Länder</b>	424	51	5	438	62	4	441	63	4
Kanada	37	34	19	34	32	19	34	30	18
USA	913	52	8	891	52	11	970	44	18
Kolumbien	32	30	0	37	35	0	43	37	0
Venezuela	8	7	0	8	9	0	8	8	0
<b>Genannte Länder</b>	990	123	27	970	128	30	1.055	119	36
<b>Südafrikanische Rep.</b>	214	66	1	214	70	1	222	69	2
<b>Australien</b>	229	172	0	236	187	0	256	194	0
Indien	290	0	18	310	0	24	312	0	24
VR China <sup>3)</sup>	1.023	39	2	950	59	2	956	90	3
Japan	4	0	138	4	0	145	3	0	155
Indonesien	73	54	0	77	58	0	95	67	0
<b>Genannte Länder</b>	1.390	93	158	1.341	117	171	1.366	157	182
Übrige Länder	124	5	165	125	7	200	111	8	212
<b>Welt</b>	3.470	510	510	3.410	571	571	3.530	610	610

2003/2004 vorläufige Zahlen

<sup>1)</sup> Außenhandel = seewärtiger Handel und Binnenhandel

<sup>2)</sup> Förderung inkl. "Lignito Negro"

<sup>3)</sup> Förderung inkl. Braunkohle (ca. 50 Mio t geschätzt)

Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, ECE, IEA, Statistiken der Im- und Exportländer, Barlow Jonker, eigene Berechnungen



Mio t (t=t)

2002			2003			2004			
Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	Förderung	Export	Import	
29	0	32	29	0	35	29	0	39	Deutschland
2	0	18	2	0	19	0	0	20	Frankreich
30	0	29	28	0	31	25	0	37	Großbritannien
13	0	24	13	0	21	14	0	24	Spanien <sup>2)</sup>
-	-	-	-	-	-	99	21	2	Polen
-	-	-	-	-	-	13	4	1	Tschechische Rep.
74	0	172	72	0	180	180	25	210	<b>EU-15/ab 2004 EU-25</b>
102	23	2	100	21	3	-	-	-	Polen
14	4	1	13	4	1	-	-	-	Tschechische Rep.
303	42	1	320	52	1	360	98	32	GUS
419	69	4	433	77	5	360	98	32	<b>Genannte Länder</b>
30	25	18	27	25	22	29	26	19	Kanada
918	36	15	900	38	22	933	43	25	USA
41	36	0	45	44	0	52	51	0	Kolumbien
8	8	0	8	8	0	8	8	0	Venezuela
997	105	33	980	115	44	1.022	128	44	<b>Genannte Länder</b>
219	69	2	238	71	3	243	68	0	<b>Südafrikanische Rep.</b>
263	204	0	257	215	0	264	225	0	<b>Australien</b>
310	0	26	320	0	30	362	0	31	Indien
1.409	84	11	1.727	93	11	1.956	87	19	VR China <sup>3)</sup>
3	0	158	3	0	167	2	2	179	Japan
107	76	0	119	89	0	135	105	0	Indonesien
1.829	160	195	2.169	182	208	2.453	194	229	<b>Genannte Länder</b>
113	13	214	117	10	230	120	17	240	Übrige Länder
3.914	620	620	4.266	670	670	4.642	755	755	<b>Welt</b>

Tabelle 2

## Steinkohlen-Seeverkehr

Exportländer	1999			2000			2001		
	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.
Australien	92	80	172	101	86	187	106	88	194
USA	25	9	34	26	9	35	19	9	28
Südafrika	3	63	66	2	68	70	1	68	69
Kanada	30	4	34	29	3	32	25	2	27
VR China	5	32	37	7	52	59	12	78	90
Kolumbien	0	30	30	0	35	35	0	37	37
Indonesien	0	54	54	0	58	58	0	67	67
Polen	4	12	16	2	12	14	2	13	15
Russland	4	14	18	6	18	24	6	27	33
Venezuela	2	5	7	2	7	9	0	8	8
Sonstige	1	6	7	1	6	7	1	7	8
<b>Insgesamt</b>	<b>166</b>	<b>309</b>	<b>475</b>	<b>176</b>	<b>354</b>	<b>530</b>	<b>172</b>	<b>404</b>	<b>576</b>
Importländer/Regionen	1999			2000			2001		
	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.
Europa <sup>1)</sup>	47	127	174	50	139	189	52	148	200
- EU-15 / ab 2004 EU-25	42	105	147	45	112	157	41	127	168
Asien	104	166	270	110	193	303	102	225	327
- Japan	71	67	138	71	74	145	63	92	155
- Südkorea	17	36	53	19	45	64	18	49	67
- Taiwan	7	34	41	8	37	45	7	42	49
- Hongkong	0	6	6	0	6	6	0	8	8
- Indien	9	9	18	12	12	24	12	12	24
Lateinamerika	14	6	20	15	8	23	17	8	25
Sonstige (inkl. USA)	1	10	11	1	14	15	1	23	24
<b>Insgesamt</b>	<b>166</b>	<b>309</b>	<b>475</b>	<b>176</b>	<b>354</b>	<b>530</b>	<b>172</b>	<b>404</b>	<b>576</b>

2003/2004 vorläufige Zahlen, excl. Landverkehr

<sup>1)</sup> inkl. angrenzender Mittelmeerländer

Auswertung verschiedener Quellen

Mio t

			2003			2004			
Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Exportländer
104	100	204	111	104	215	118	107	225	Australien
15	5	20	16	3	19	20	6	26	USA
1	68	69	2	70	72	1	67	68	Südafrika
21	2	23	20	1	21	22	1	23	Kanada
14	70	84	13	81	94	6	81	87	VR China
0	35	35	0	44	44	0	51	51	Kolumbien
0	76	76	0	89	89	0	105	105	Indonesien
2	19	21	2	12	14	2	10	12	Polen
9	33	42	7	42	49	10	51	61	Russland
0	8	8	0	8	8	0	9	9	Venezuela
2	6	8	2	12	14	1	17	18	Sonstige
<b>168</b>	<b>422</b>	<b>590</b>	<b>173</b>	<b>466</b>	<b>639</b>	<b>180</b>	<b>505</b>	<b>685</b>	<b>Insgesamt</b>
			2003			2004			
Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Kokskohle	Kesselkohle	Ges.	Importländer/Regionen
49	148	197	51	162	213	52	166	218	Europa <sup>1)</sup>
39	127	166	43	139	182	47	163	210	- EU-15 / ab 2004 EU-25
102	247	349	105	274	379	110	304	414	Asien
59	99	158	54	112	166	56	124	180	- Japan
19	51	70	20	52	72	15	64	79	- Südkorea
7	44	51	0	55	55		60	60	- Taiwan
0	8	8	0	10	10	0	12	12	- Hongkong
13	13	26	14	16	30	15	18	33	- Indien
16	9	25	16	10	26	16	11	27	Lateinamerika
1	18	19	1	20	21	2	24	26	Sonstige (inkl. USA)
<b>168</b>	<b>422</b>	<b>590</b>	<b>173</b>	<b>466</b>	<b>639</b>	<b>180</b>	<b>505</b>	<b>685</b>	<b>Insgesamt</b>

Tabelle 3

## Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kokscohlen

Exportländer/ Qualitäten	Flüchtige %	Asche %	Geb. Feuchte %	Schwefel %	Phosphor %	Bläszahl FSI
<b>Niederflüchtig</b>						
Australien/NSW	21 - 24	9,3 - 9,5	1,0	0,38 - 0,40	0,03 - 0,07	6 - 8
Australien/Qld.	17 - 25	7,0 - 9,8	1,0 - 1,5	0,52 - 0,70	0,007 - 0,06	7 - 9
Kanada	21 - 24	9,5	0,6	0,30 - 0,60	0,04 - 0,06	6 - 8
USA	18 - 21	5,5 - 7,5	1,0	0,70 - 0,90	k.A.	8 - 9
<b>Mittelflüchtig</b>						
Australien/NSW	27 - 28	7,9 - 8,3	1,5 - 1,8	0,38 - 0,39	0,04 - 0,06	5 - 7
Australien/Qld.	26 - 29	7,0 - 9,0	1,2 - 2,0	0,38 - 0,90	0,03 - 0,055	6 - 9
Kanada	25 - 28	8,0	0,9	0,30 - 0,55	0,03 - 0,07	6 - 8
USA	26 - 27	6,8 - 9,0	1,0	0,95 - 1,10	k.A.	7 - 9
Polen	23 - 28	7,0 - 8,9	0,7 - 1,5	0,60 - 0,80	k.A.	6 - 9
China	25 - 30	9,5 - 10,0	1,3 - 1,5	0,35 - 0,85	0,015	
<b>Hochflüchtig</b>						
Australien/NSW	34 - 40	5,5 - 9,5	2,4 - 3,0	0,35 - 1,30	0,002 - 0,05	4 - 7
Australien/Qld.	30 - 34	6,5 - 8,2	2,0	0,50 - 0,70	0,02 - 0,04	8 - 9
Kanada	29 - 35	3,5 - 6,5	1,0	0,55 - 1,20	0,006 - 0,04	6 - 8
USA	30 - 34	6,8 - 7,3	1,9 - 2,5	0,80 - 0,85	k.A.	8 - 9
Polen	29 - 33	6,9 - 8,9	0,8 - 1,5	0,60 - 1,00	k.A.	5 - 8
<b>Deutschland</b>	26,6 <sup>1)</sup>	7,4 <sup>1)</sup>	1,5 <sup>1)</sup>	1,1 <sup>1)</sup>	0,01 - 0,04	7 - 8

Angaben in lfr. - Bandbreiten

<sup>1)</sup> Kokereieinsatzmischung

<sup>2)</sup> CSR-Wert (Coke Strength under Reduction) charakterisiert die Heißfestigkeit des Koks nach dessen Erhitzung auf 1.100° C und anschließender CO<sub>2</sub>-Begasung. Die den Kohlen zugeordneten CSR-Werte sind lediglich Richtwerte.

Quellen: ACR, Coal, Firmenangaben





<b>Koks- festigkeit CSR-Wert<sup>2)</sup></b>	<b>Fluidität max. ddpm</b>	<b>Kon- traktion max. %</b>	<b>Dilatation max. %</b>	<b>Reflexion mittl. %</b>	<b>Macerale reaktiv %   inert %</b>		<b>Minerale %</b>
50 - 65 60 - 75 65 - 72 60 - 70	500 - 2000 34 - 1400 10 - 150 30 - 100	20 - 30 24 - 34 20 - 26 25 - 28	25 - 140 35 - 140 7 - 27 30 - 60	1,23 - 1,29 1,12 - 1,65 1,22 - 1,35 1,30 - 1,40	38 - 61 61 - 75 70 - 75 65 - 75	36 - 58 20 - 34 20 - 35 20 - 30	3 - 4 3 - 5 5 3
40 - 60 50 - 70 50 - 70 60 - 70 k.A.	200 - 2000+ 150 - 7000 150 - 600 500 - 7000 k.A.	25 - 35 19 - 33 21 - 28 22 - 18 26 - 32	0 - 65 (-)5 - 240 50 - 100 50 - 100 30 - 120	1,01 - 1,05 1,00 - 1,10 1,04 - 1,14 1,10 - 1,50 k.A.	50 - 53 58 - 77 70 - 76 72 - 78 k.A.	43 - 44 20 - 38 20 - 24 18 - 24 k.A.	4 - 6 3 - 4 5 4 k.A.
35 - 55 65 - 75 50 - 60 60 - 70 k.A.	100 - 4000 950 - 1000+ 600 - 30000 18000 - 26847 k.A.	27 - 45 23 - 24 22 - 31 26 - 33 k.A.	(-)10 - 60 35 - 160 50 - 148 150 - 217 k.A.	0,69 - 0,83 0,95 - 1,03 1,00 - 0,95 1,00 - 1,10 k.A.	67 - 84 61 - 79 76 - 81 75 - 78 k.A.	11 - 28 18 - 36 17 - 19 18 - 21 k.A.	2 - 5 3 - 4 2 - 4 4 k.A.
50 - 65	30 - 3000	27 - 28	108 - 170	1,15 - 1,45	60 - 80	15 - 35	5

Tabelle 4

## Qualitäten am Weltmarkt gehandelter Kesselkohlen

Exportländer	Flüchtige %	Asche %	Ges.Feuchte %	Schwefel %	F. Kohlenst. %	Mahlhärte HGI	Heizwert kcal/kg
<b>Atlantische Anbieter</b>							
USA (Ostküste)	17 - 39	5 - 15	5 - 12	0,5 - 3,0	39 - 70	31 - 96	6000 - 7200
Südafrika	16 - 31	8 - 15	6 - 10	0,5 - 1,7	51 - 61	43 - 65	5400 - 6700
Kolumbien	30 - 39	4 - 15	7 - 16	0,5 - 1,0	36 - 55	43 - 60	5000 - 6500
Venezuela	34 - 40	6 - 8	5 - 8	0,6	47 - 58	45 - 50	6500 - 7200
Polen	25 - 31	8 - 16	7 - 11	0,6 - 1,0	44 - 56	45 - 50	5700 - 6900
Tschechien	25 - 27	6 - 8	7 - 9	0,4 - 0,5	58 - 60	60 - 70	6700 - 7100
Russland	27 - 34	11 - 15	8 - 12	0,3 - 0,6	47 - 58	55 - 67	6000 - 6200
<b>Pazifische Anbieter</b>							
Australien	25 - 30	8 - 15	7 - 8	0,3 - 1,0	47 - 60	45 - 79	5900 - 6900
Indonesien	37 - 47	1 - 16	9 - 22	0,1 - 0,9	30 - 50	44 - 53	3700 - 6500
China	27 - 31	7 - 13	8 - 13	0,3 - 0,9	50 - 60	50 - 54	5900 - 6300
Kanada	19 - 32	10 - 15	7 - 9	0,3 - 1,0	47 - 58	60 - 70	5800 - 7100
Russland (Ostküste)	17 - 33	11 - 20	8 - 10	0,3 - 0,5	47 - 64	70 - 80	5500 - 6800
<b>Deutschland</b>							
	19 - 33	6 - 7	8 - 9	0,7 - 1,4	58 - 65	60 - 90	6600 - 7100
Angaben in roh - Bandbreiten							

Quellen: siehe Tabelle 4

## Steinkohlen-Ausfuhr Polens

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	4.924	5.756	6.794	7.390	6.910	7.020	7.119
Frankreich	2.132	840	1.408	1.190	1.312	1.013	819
Belgien	480	444	375	580	455	2	500
Niederlande	1.300	920	531	490	1	2	191
Italien	129	624	913	230	601	0	94
Großbritannien	1.099	1.212	1.044	1.280	2.243	2.031	1.365
Irland	240	271	196	250	253	263	276
Dänemark	2.897	2.436	2.214	2.100	2.154	860	1.088
Spanien	221	610	389	150	233	16	134
Portugal	3	3	5	-	345	0	0
Finnland	2.653	1.674	1.892	2.010	1.698	2.081	1.626
Österreich	1.656	1.521	1.812	2.100	1.573	1.346	1.328
Schweden	712	769	640	300	355	567	327
Tschechische Republik	-	-	-	-	-	-	1.227
Slowakei	-	-	-	-	-	-	1.147
Ungarn	-	-	-	-	-	-	183
<b>EU-15/ab 2004 EU-25</b>	<b>18.446</b>	<b>17.080</b>	<b>18.213</b>	<b>18.070</b>	<b>18.133</b>	<b>15.201</b>	<b>17.424</b>
GUS	4.131	1.045	1.600	1.400	822	1.176	0
Tschechische Republik	1.730	1.015	1.077	1.200	1.181	1.174	-
Slowakei	1.294	1.248	955	800	482	588	-
Ungarn	681	541	545	270	166	315	-
Bulgarien	153	230	300	190	-	0	0
Rumänien	71	511	62	0	-	0	0
Brasilien	290	586	143	-	282	0	0
Sonst. Länder	875	1.844	824	1.370	1.733	2.300	3.369
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>27.671</b>	<b>24.100</b>	<b>23.719</b>	<b>23.300</b>	<b>22.799</b>	<b>20.754</b>	<b>20.793</b>

2003/2004 vorläufige Zahlen

Quellen: IEA, WEGLOKOKS, ab 1998 Deutschland: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen

## Steinkohlen-Ausfuhr der USA

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	1.131	520	885	828	868	1.283	1.540
Frankreich	2.895	2.287	2.761	2.087	1.184	975	787
Belgien/Luxemburg	2.898	1.880	2.622	2.579	2.147	1.637	1.545
Niederlande	4.055	3.113	2.378	1.910	1.480	1.798	1.622
Italien	4.798	3.638	3.362	4.905	2.790	2.373	1.908
Großbritannien	5.395	2.869	2.977	2.437	1.707	1.337	1.793
Irland	1.043	787	456	344	632	216	0
Dänemark	249	-	70	0	-	261	67
Spanien	2.858	2.236	2.433	1.491	1.734	1.605	1.380
Portugal	677	676	541	601	115	406	405
Finnland	420	211	288	140	147	449	426
Schweden	687	579	642	565	393	346	570
<b>EU-15/ab 2004 EU-25</b>	27.106	18.796	19.415	17.887	13.197	12.686	12.043
Israel	478	547	56	0	119	0	0
Türkei	1.442	720	1.640	803	524	991	1.179
Rumänien	995	292	443	0	-	0	256
Sonst. Europa <sup>1)</sup>	2.198	1.122	2.905	1.416	1.129	1.423	225
<b>Europa</b>	32.219	21.477	24.459	20.106	14.969	15.100	13.703
Kanada	17.927	17.380	16.110	15.995	14.443	18.212	15.722
Mexiko	1.384	1.257	727	723	754	1.078	929
Argentinien	276	3	185	168	172	218	265
Brasilien	5.859	4.030	4.115	4.131	3.171	3.186	3.942
Japan	7.017	4.494	4.033	1.878	1.137	5	4.014
Südkorea	2.225	2.080	1.578	691	211	176	112
Taiwan	1.378	1.102	350	135	0	2	449
Sonst. Länder	1.417	498	501	273	69	190	3.829
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>69.702</b>	<b>52.321</b>	<b>52.058</b>	<b>44.100</b>	<b>34.926</b>	<b>38.167</b>	<b>42.965</b>

2004 vorläufige Zahlen <sup>1)</sup> inkl. angrenzende Mittelmeerländer

Quelle: U.S. Department of Commerce, McCloskey's Coal Information Services

## Steinkohlen-Ausfuhr Kanadas

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	899	760	846	1.214	1.046	1.295	2.123
Frankreich	548	462	585	503	259	324	388
Belgien/Luxemburg	815	563	525	570	228	309	293
Niederlande	510	676	408	265	1.037	1.250	1.139
Italien	958	1.029	1.184	1.096	705	994	892
Großbritannien	1.424	1.400	1.174	2.016	1.138	1.078	1.064
Dänemark	-	-	-	-	-	0	0
Spanien	298	428	338	173	332	392	113
Portugal	229	230	231	-	0	0	0
Finnland	-	-	-	302	147	197	200
Schweden	110	111	175	-	0	0	0
<b>EU-15/ab 2004 EU-25</b>	<b>5.791</b>	<b>5.659</b>	<b>5.466</b>	<b>6.139</b>	<b>4.892</b>	<b>6.022</b>	<b>6.212</b>
Sonst. Europa <sup>1)</sup>	939	1.343	1.302	1.233	1.280	685	1.707
<b>Europa</b>	<b>6.730</b>	<b>7.002</b>	<b>6.768</b>	<b>7.372</b>	<b>6.172</b>	<b>6.524</b>	<b>7.919</b>
Japan	16.740	14.697	13.330	10.718	9.388	7.753	5.384
Südkorea	6.176	6.869	5.257	5.287	4.393	3.659	0
Taiwan	1.140	1.026	1.324	1.142	1.078	1.077	991
Brasilien	1.136	1.239	1.474	1.807	1.173	1.642	1.483
USA	998	813	1.631	2.045	1.796	1.789	2.497
Chile	551	1.381	998	1.027	401	349	322
Mexiko	251	331	385	490	257	467	1.395
Sonst. Länder	457	518	568	257	327	1.716	5.950
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>34.179</b>	<b>33.876</b>	<b>31.735</b>	<b>30.145</b>	<b>24.985</b>	<b>24.976</b>	<b>25.941</b>

2004 vorläufige Zahlen <sup>1)</sup> inkl. angrenzende Mittelmeertländer

Quellen: McCloskey's Coal Information Services

## Steinkohlen-Ausfuhr Kolumbiens

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	3.100	4.479	4.628	5.797	5.932	5.918	4.719
Frankreich	2.695	1.858	1.500	1.480	2.098	2.686	4.348
Belgien/Luxemburg	781	453	150	160	604	147	134
Niederlande	4.976	2.716	3.372	2.503	2.158	1.435	3.765
Italien	1.947	1.410	1.700	1.300	2.205	2.074	2.441
Großbritannien	2.687	4.048	5.700	6.000	2.189	2.344	2.853
Irland	1.041	875	1.000	750	482	271	1.152
Dänemark	1.256	825	820	280	1.071	2.715	1.388
Griechenland	456	70	-	120	0	0	0
Spanien	611	920	910	680	1.410	1.662	1.290
Portugal	1.671	2.670	2.700	1.450	1.678	1.812	2.550
Finnland	148	-	-	-	134	59	0
Schweden	-	115	165	170	83	41	184
Slowenien	-	-	-	-	-	-	782
<b>EU-15 / ab 2004 EU-25</b>	<b>21.369</b>	<b>20.439</b>	<b>22.645</b>	<b>20.690</b>	<b>20.044</b>	<b>21.164</b>	<b>25.606</b>
Israel	2.437	2.000	1.650	2.500	3.051	2.690	2.838
Sonst. Europa <sup>1)</sup>	138	280	560	500	331	2.849	2.851
<b>Europa</b>	<b>23.944</b>	<b>22.719</b>	<b>24.855</b>	<b>23.690</b>	<b>23.426</b>	<b>26.703</b>	<b>31.295</b>
Japan	138	421	-	0	0	31	0
Hongkong	-	-	-	-	0	0	0
USA	2.934	4.130	6.930	9.500	6.781	11.989	13.342
Kanada	1.029	1.490	1.590	2.400	1.998	1.514	1.671
Brasilien	82	245	150	150	124	244	442
Sonst. Länder	1.274	895	1.275	1.360	3.074	3.876	4.440
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>29.401</b>	<b>29.900</b>	<b>34.800</b>	<b>37.100</b>	<b>35.403</b>	<b>44.357</b>	<b>51.190</b>

2004 vorläufige Zahlen <sup>1)</sup> inkl. angrenzende Mittelmeerländer, Türkei

Quellen: IEA, Intercor, The McCloskey Group, eigene Berechnungen

## Steinkohlenausfuhr der Südafrikanischen Republik

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	8.093	4.527	6.345	4.581	4.980	8.962	9.876
Frankreich	4.580	5.449	6.054	4.204	4.624	4.140	8.760
Belgien/Luxemburg	3.904	3.052	2.227	1.992	1.733	2.159	2.456
Niederlande <sup>1)</sup>	5.322	6.417	5.328	9.939	11.174	11.439	3.116
Italien	4.046	3.816	4.176	5.067	4.117	4.503	4.758
Großbritannien	2.422	1.437	3.062	8.872	8.106	8.443	10.210
Irland	476	393	588	526	389	566	510
Dänemark	2.350	1.870	1.880	1.430	1.680	2.590	1.430
Griechenland	760	630	380	280	140	0	0
Spanien	5.835	8.903	9.501	7.948	9.982	8.882	9.700
Portugal	1.840	1.430	3.290	1.920	2.240	2.340	1.750
Finnland	-	301	60	-	60	300	0
<b>EU-15 / ab 2004 EU-25</b>	<b>39.628</b>	<b>38.225</b>	<b>42.891</b>	<b>46.759</b>	<b>49.225</b>	<b>54.324</b>	<b>52.556</b>
Israel	4.563	5.360	5.590	6.048	5.396	5.220	6.910
Marokko	2.200	1.660	2.330	3.197	3.270	2.130	1.780
Türkei	661	812	1.226	1.074	994	1.647	1.550
Japan	4.195	2.723	1.952	1.288	863	320	0
Südkorea	4.152	3.972	2.940	500	140	120	0
Taiwan	3.695	4.160	3.660	2.000	1.656	1.576	1.390
Hongkong	280	960	560	360	210	0	0
Indien	3.038	5.350	5.040	2.874	3.854	3.000	738
VR China	536	290	130	470	620	260	60
USA	-	-	44	645	330	130	40
Brasilien	2.924	1.539	1.903	1.417	1.058	780	760
Sonst. Länder	1.175	1.383	1.643	2.578	1.584	1.475	2.136
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>67.047</b>	<b>66.434</b>	<b>69.909</b>	<b>69.210</b>	<b>69.200</b>	<b>70.982</b>	<b>67.920</b>

2004 vorläufige Zahlen <sup>1)</sup> inkl. Bezüge für andere Länder

Quellen: IEA, South African Mineral Bureau, South African Coal Report, eigene Korrekturen

## Steinkohlen-Ausfuhr Australiens

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	2.080	1.978	2.691	2.672	1.394	5.022	4.357
Frankreich	4.320	3.729	4.174	4.471	4.989	4.736	4.639
Belgien/Luxemburg	2.754	2.947	2.261	2.611	1.814	1.182	1.790
Niederlande	3.573	4.314	4.744	4.089	5.971	2.202	3.622
Italien	2.806	3.269	3.342	2.875	2.190	2.734	2.533
Großbritannien	5.644	5.753	6.987	6.991	4.886	5.777	5.477
Dänemark	597	347	142	160	317	909	156
Spanien	1.329	2.673	3.212	3.903	3.888	3.688	3.321
Portugal	360	501	0	532	705	797	0
Schweden	890	979	1.075	1.164	1.048	1.193	1.323
<b>EU-15<sup>1)</sup> ab 2004 EU-15</b>	<b>24.516</b>	<b>26.490</b>	<b>29.022</b>	<b>30.405</b>	<b>27.202</b>	<b>28.240</b>	<b>27.218</b>
Israel	1.231	1.072	2.623	1.971	1.806	2.130	987
Türkei	1.976	1.478	1.506	1.398	993	1.381	758
Rumänien	701	685	-	220	150	487	45
Sonst. Europa <sup>2)</sup>	919	398	218	777	1.415	1.289	1.867
<b>Europa</b>	<b>29.343</b>	<b>30.123</b>	<b>33.369</b>	<b>34.771</b>	<b>31.566</b>	<b>33.527</b>	<b>30.875</b>
Japan	71.469	79.316	86.624	91.662	91.636	95.271	101.896
Südkorea	25.115	22.954	21.810	24.964	21.385	22.488	30.061
Taiwan	15.181	14.124	16.308	15.557	14.815	13.968	18.828
Hongkong	3.085	1.275	419	217	585	619	1.038
Indien	9.642	9.798	13.057	13.067	14.069	12.829	16.556
VR China	1.507	1.226	1.183	879	4.691	5.222	6.271
Brasilien	3.433	4.564	4.988	4.570	3.757	4.887	3.143
Chile	2.584	1.304	1.763	710	1.404	1.215	1.605
Sonst. Länder	5.297	6.947	7.233	7.976	19.484	24.971	14.775
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>166.656</b>	<b>171.631</b>	<b>186.754</b>	<b>194.373</b>	<b>203.392</b>	<b>214.997</b>	<b>225.048</b>
2004 vorläufige Zahlen	<sup>1)</sup> inkl. sonstiger EU-Länder <sup>2)</sup> inkl. angrenzender Mittelmeerländer						

Quellen: IEA, Australian Coal Report, Joint Coal Board, Queensland Coal Board



Steinkohlen-Ausfuhr Indonesiens								1.000 t
Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Deutschland	33	114	150	400	400	405	814	
Niederlande	2.765	1.680	1.630	2.100	1.500	1.881	1.105	
Italien	66	1.500	1.600	1.600	2.500	4.580	5.200	
Großbritannien	-	52	40	0	0	531	1.132	
Irland	44	43	320	300	400	0	0	
Dänemark	-	-	-	-	200	8	0	
Spanien	3.189	2.870	2.800	2.400	2.700	3.004	2.776	
Slowenien	-	-	-	-	-	-	622	
<b>EU-15<sup>1)</sup> ab 2004 EU-15</b>	<b>6.550</b>	<b>6.500</b>	<b>6.540</b>	<b>7.500</b>	<b>9.000</b>	<b>10.409</b>	<b>11.911</b>	
USA	1.225	1.070	650	710	900	1.914	1.965	
Chile	1.181	1.150	1.000	1.000	1.000	271	791	
Japan	11.622	13.000	14.000	15.500	18.000	20.486	22.547	
Südkorea	4.746	5.200	5.000	6.000	7.000	7.857	11.572	
Hongkong	2.974	2.950	2.900	4.700	4.600	6.814	7.366	
Taiwan	10.038	13.300	13.700	14.500	14.500	15.798	17.669	
Malaysia	933	1.200	2.500	3.000	4.000	5.199	6.100	
Philippinen	2.293	2.500	3.000	3.500	4.000	3.091	3.578	
Thailand	1.005	2.900	3.000	3.000	4.000	4.338	4.665	
Indien	2.199	2.700	3.500	4.000	5.000	7.846	10.630	
VR China	6	-	-	700	2.000	534	1.436	
Sonst. Länder	2.141	2.012	2.507	2.390	2.320	4.477	4.800	
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>46.913</b>	<b>54.482</b>	<b>58.297</b>	<b>66.500</b>	<b>76.320</b>	<b>89.034</b>	<b>105.030</b>	

2004 vorläufige Zahlen <sup>1)</sup> inkl. sonstiger EU-Länder

Quellen: IEA, Coal Manual, Indonesian Coal & Power, International Coal Report, eigene Berechnungen

## Steinkohlen-Ausfuhr der Volksrepublik China

1.000 t

Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	323	250	70	244	264	257	347
Frankreich	629	780	450	512	820	556	240
Belgien/Luxemburg	103	140	110	400	736	82	127
Niederlande	142	60	145	100	368	240	313
Italien	658	360	385	324	201	380	185
Großbritannien	-	-	100	391	68	84	172
Spanien	-	-	145	0	71	319	0
Griechenland	-	140	-	0	0	0	136
<b>EU-15</b>	<b>1.855</b>	<b>1.730</b>	<b>1.405</b>	<b>1.971</b>	<b>2.528</b>	<b>1.918</b>	<b>1.520</b>
Japan	13.465	13.500	17.000	26.557	27.662	31.255	28.471
Südkorea	8.052	13.400	23.000	29.380	25.387	29.722	24.798
Taiwan	5.292	6.500	11.000	15.753	14.249	16.040	19.855
Hongkong	1.156	940	2.300	3.494	2.964	2.118	1.123
Indien	764	800	1.900	3.401	2.323	2.363	3.084
Malaysia	250	170	240	368	389	102	65
Thailand	30	160	-	141	262	69	249
Nordkorea	100	430	170	420	258	468	407
Philippinen	854	595	1.800	3.812	2.879	2.908	2.928
Brasilien	-	200	-	1.990	1.989	2.489	548
Sonst. Länder	472	575	185	2.713	2.651	4.187	3.512
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>32.290</b>	<b>39.000</b>	<b>59.000</b>	<b>90.000</b>	<b>83.541</b>	<b>93.639</b>	<b>86.560</b>

2004 vorläufige Zahlen

Quellen: The McCloskey Group, Coal Americas

Steinkohlen-Ausfuhr Russlands								1.000 t
Importländer	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
Deutschland	84	296	937	2.065	1.870	2.600	5.460	
Belgien/Luxemburg	562	618	691	750	900	400	900	
Italien	154	690	250	950	1.600	1.660	2.400	
Großbritannien	900	1.929	2.268	3.900	4.400	5.200	9.820	
Spanien	6	644	1.239	1.600	2.200	1.960	3.130	
Finnland	457	1.640	2.223	2.600	2.000	5.900	5.430	
Polen							2.300	
<b>EU-15<sup>1)</sup> ab 2004 EU-25</b>	<b>2.500</b>	<b>6.000</b>	<b>7.700</b>	<b>12.000</b>	<b>14.000</b>	<b>21.100</b>	<b>32.000</b>	
Türkei	4.747	3.868	6.195	4.000	4.000	5.000	6.500	
Rumänien	1.111	707	1.596	1.400	1.500	1.700	2.500	
Japan	4.107	4.595	5.651	5.700	6.300	7.600	9.280	
Südkorea	1.625	2.070	1.993	2.000	3.000	3.500	5.140	
Taiwan	206	779	730	1.500	1.900	2.000	1.380	
VR China	145	0	0	0	1.150	2.000	570	
Sonst. Länder <sup>2)</sup>	559	581	735	6.400	8.150	6.500	8.200	
<b>Ausfuhr insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>15.000</b>	<b>18.600</b>	<b>24.600</b>	<b>33.000</b>	<b>40.000</b>	<b>49.400</b>	<b>65.570</b>	

<sup>1)</sup> inkl. sonst. EU-Länder  
<sup>2)</sup> 2001-2004 Exporte über Zypern/Libanon; teilw. wurden diese Mengen in andere nicht bekannte Länder exportiert.  
<sup>3)</sup> Nur Steinkohlenexporte (Seeverkehr) in Länder außerhalb der ehem. UdSSR

Quellen: 1996 bis 2000: Coal Information, 2001 - 2003 eigene Berechnungen, teilw. Schätzungen, Deutschland: Statistisches Bundesamt

## Steinkohleneinfuhren der EU-Länder - Importe und Binnenhandel 1.000 t

Länder	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Deutschland	26.000	26.000	28.000	33.400	33.070	35.360	38.830
Frankreich	12.832	15.434	17.500	14.450	15.130	18.500	19.300
Italien	16.566	17.194	19.006	19.540	18.800	21.190	25.500
Niederlande	18.500	17.300	18.400	16.000	13.300	13.800	14.000
Belgien	12.639	10.836	11.425	11.070	8.900	9.500	10.000
Luxemburg	153	151	177	220	125	150	150
Großbritannien	21.232	20.757	21.752	35.540	28.700	31.490	36.110
Irland	2.345	2.800	3.033	3.750	2.000	2.100	2.300
Dänemark	8.071	7.115	6.413	6.950	7.000	9.030	7.120
Griechenland	883	821	691	660	1.300	850	800
Spanien	14.546	20.081	21.600	18.940	24.500	21.480	24.000
Portugal	5.052	6.042	6.365	4.810	4.300	5.000	5.500
Finnland	4.688	2.316	3.721	4.200	5.700	9.070	7.650
Österreich	3.458	3.732	3.796	3.280	4.000	4.000	3.900
Schweden	3.035	2.921	3.121	2.990	2.800	3.000	3.000
Polen						2.000	2.000
Tschechien						1.000	1.000
Ungarn						600	600
Slowakei						6.500	7.000
Slovenien						500	500
Lettland						200	200
Litauen						500	500
Estland						500	500
Zypern							-
Malta							-
<b>EU-15 / 2004 EU-25</b>	<b>150.000</b>	<b>153.500</b>	<b>165.000</b>	<b>175.800</b>	<b>169.625</b>	<b>196.320</b>	<b>210.460</b>
Davon Binnenhandel (Polen und Tschechien)							25.000
<b>Koks</b>	10.400	8.830	12.130	8.350	11.750	13.000	13.000
2004 vorläufige Zahlen							

Quellen: McCloskey, eigene Berechnungen

## Energieverbrauch in den EU-Ländern in Mio t SKE

Länder	Steinkohlen		davon Steinkohlen-Importe <sup>1)</sup> t=t		Braunkohlen <sup>2)</sup>		Primärenergieverbrauch Gesamt	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Deutschland	68,7	66,2	35,3	38,8	55,9	56,2	493	493
Frankreich	17,0	18,0	18,5	19,3	0,1		357	360
Italien	17,4	21,0	21,2	25,5			241	242
Niederlande	13,2	13,0	13,8	14,0			106	106
Belgien	11,0	11,5	9,5	10,0			81	80
Luxemburg	0,1	0,1	0,1	0,2			5	5
Großbritannien	53,0	54,0	31,5	36,1			320	325
Irland	3,0	3,5	2,1	2,3	0,5	0,5	21	23
Dänemark	6,6	5,5	9,0	7,1			27	28
Griechenland	0,5	0,5	0,8	0,8	13,0	13,0	40	40
Spanien	32,5	33,5	21,5	24,0	2,0	2,0	189	192
Portugal	5,0	5,5	5,0	5,5			35	36
Finnland	4,0	5,0	9,1	7,7	2,0	2,0	47	48
Österreich	4,0	4,0	4,0	3,8	0,5	0,5	44	45
Schweden	3,0	3,0	3,0	3,0			71	72
<b>EU-15</b>	<b>239,0</b>	<b>244,3</b>	<b>184,4</b>	<b>198,1</b>	<b>74,0</b>	<b>74,2</b>	<b>2.077</b>	<b>2.095</b>
Polen	85,0	86,0	2,0	2,0	17,0	17,0	132	134
Tschechien	10,0	10,0	1,0	1,0	20,0	20,0	63	65
Ungarn	2,0	2,0	0,5	0,6	3,0	3,0	35	38
Slowakei	5,0	6,0	6,5	7,0	1,0	1,0	26	28
Slovenien	0,4	0,5	0,5	0,5	1,3	1,3	9	10
Lettland	0,2	0,2	0,2	0,2			13	15
Litauen	0,5	0,5	0,5	0,5			15	17
Estland	0,5	0,5	0,5	0,5			20	22
Zypern							10	11
Malta							10	11
	<b>342,6</b>	<b>350,0</b>	<b>196,1</b>	<b>210,4</b>	<b>116,3</b>	<b>116,5</b>	<b>2.410</b>	<b>2.446</b>

<sup>1)</sup>Mio t (ohne Koks) <sup>2)</sup>inkl. Torf

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, eigene Berechnungen, Schätzungen

## Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland

Energieträger	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Mio t SKE
							2004
Steinkohlen	70,3	67,1	68,5	65,8	64,3	68,7	66,2
davon Importkohlen	(27,5)	(27,6)	(30,5)	(36,5)	(35,7)	(37)	(40)
Braunkohlen	51,7	50,3	52,8	55,6	56,6	55,9	56,2
Mineralöl	197,1	191,0	187,7	190,3	183,2	180,2	179,4
Erdgas	103,0	102,7	102,2	106,6	106,2	110,0	110,4
Kernenergie	60,2	63,3	63,1	63,7	61,4	61,5	62,2
Wasser- und Windkraft	2,7	3,1	3,6	4,2	4,9	4,6	5,6
Außenhandelsaldo Strom	-0,1	0,1	0,4	0,3	0,1	-1,0	-0,8
Sonstige Energieträger	10,6	11,1	11,7	12,3	12,7	13,2	13,4
<b>Gesamt</b>	<b>495,5</b>	<b>488,7</b>	<b>490,0</b>	<b>498,8</b>	<b>489,4</b>	<b>493,1</b>	<b>492,6</b>
Energieträger	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Anteile in % 2004
Steinkohlen	14,2	13,7	14,0	13,2	13,1	13,9	13,5
davon Importkohlen	(5,5)	(5,7)	(6,2)	(7,3)	(7,3)	(7,5)	(8,1)
Braunkohlen	10,5	10,3	10,8	11,1	11,6	11,3	11,4
Mineralöl	39,8	39,1	38,3	38,2	37,4	36,6	36,4
Erdgas	20,8	21,0	20,9	21,4	21,7	22,3	22,4
Kernenergie	12,1	13,0	12,9	12,8	12,6	12,5	12,6
Wasser- und Windkraft	0,5	0,6	0,7	0,8	1,0	0,9	1,2
Außenhandelsaldo Strom	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,2	-0,2
Sonstige Energieträger	2,1	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,7
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

ab 2000 vorläufig

Quellen: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

## Kohlenumschlag in den deutschen Häfen

1.000 t

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Nordseehäfen</b>							
Hamburg	2.552	2.681	2.555	3.607	4.301	4.794	4.944
Wedel - Schulau			730	944	707	700	700
Bützfleth	25	22	7	21	27	43	12
Wilhelmshaven	1.675	1.557	1.591	1.844	890	1.453	1.672
Bremische Häfen	1.108	1.157	1.617	1.418	1.547	1.464	1.505
Brunsbüttel	302	310	441	666	655	387	393
Nordenham	680	952	554	1.867	1.703	1.439	2.058
Papenburg			142	164	170	260	289
Übrige Nordseehäfen S.H.	-	-	67	70	62	67	126
Übrige Nordseehäfen N.S.	-	-	9	4	7	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>6.342</b>	<b>6.679</b>	<b>7.713</b>	<b>10.605</b>	<b>10.069</b>	<b>10.609</b>	<b>11.699</b>
<b>Ostseehäfen</b>							
Rostock	681	742	960	976	993	1.145	1.187
Wismar	8	15	51	40	41	41	42
Stralsund	2	2	6	4	2	2	1
Lübeck	-	-	3	-	-	3	-
Flensburg	299	302	262	399	261	358	343
Kiel						113	418
Übrige Ostseehäfen	-	2	4	4	4	7	4
<b>Gesamt</b>	<b>990</b>	<b>1.063</b>	<b>1.286</b>	<b>1.423</b>	<b>1.301</b>	<b>1.669</b>	<b>1.995</b>
<b>Umschlag Gesamt</b>	<b>7.332</b>	<b>7.742</b>	<b>8.999</b>	<b>12.028</b>	<b>11.370</b>	<b>12.278</b>	<b>13.694</b>

Quellen: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg für 1995-1999, Statistisches Bundesamt ab 2000  
(Empfang; feste mineralische Brennstoffe)

## Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts

Länder	2001					2002				
	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt <sup>1)</sup>	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt <sup>1)</sup>
Polen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tschechien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spanien	-	-	-	274	274	-	-	-	359	359
Frankreich	-	-	-	239	239	-	-	-	180	180
<b>EU-15/25</b>		0		513	513				539	539
Polen	7.374	17	2	2.366	9.762	6.727	170	5	2.288	9.192
Tschechien	908	-	-	322	1.230	905	-	-	367	1.272
GUS	2.066	-	154	707	2.927	1.906	6	121	654	2.687
Norwegen	687	-	2	9	699	215	58	1	1	275
USA	782	42	3	80	907	321	11	6	476	814
Kanada	-	920	0	53	974	-	1.123	-	2	1.125
Kolumbien	5.754	5	-	13	5.797	5.823	-	-	79	5.932
Südafrika	9.000	8	0	-	9.008	9.871	27	0	0	9.898
Australien	294	3.790	5	-	4.089	805	3.705	8	-	4.518
VR China	48	53	144	1.349	1.594	251	73	123	1.112	1.559
Indonesien	405	-	-	-	405	381	0	0	0	381
Venezuela	462	2	-	-	464	62	0	0	0	62
Sonstige Drittländer	239	15	232	579	1.093	167	1	204	534	913
<b>Drittländer</b>	28.019	4.852	542	5.478	38.949	27.434	5.174	468	5.513	38.628
<b>Gesamt</b>	<b>28.019</b>	<b>4.852</b>	<b>542</b>	<b>5.991</b>	<b>39.462</b>	<b>27.434</b>	<b>5.174</b>	<b>468</b>	<b>6.052</b>	<b>39.167</b>

2003 vorläufige Zahlen

<sup>1)</sup> inkl. Steinkohlenbriketts

<sup>2)</sup> Aufgrund der präziseren Erfassungsmöglichkeit des BAFA (K-Bogen) ergeben sich Ergänzungen/Änderungen zu den Angaben des Statistischen Bundesamtes hauptsächlich hinsichtlich der Kesselkohlenimporte.

Quellen: Statistisches Bundesamt, BAFA, eigene Berechnungen



## in die Bundesrepublik Deutschland

1.000 t

2003					2004					Länder
Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt <sup>1)</sup>	Kesselk.	Koksk.	Anthr.	Koks	Gesamt <sup>1)</sup>	
-	-	-	-	-	7.084	35	-	1.674	8.793	Polen
-	-	-	-	-	471	-	-	384	857	Tschechien
-	-	-	515	515	-	-	-	416	416	Spanien
-	-	-	161	161	-	-	-	449	449	Frankreich
			676	676	7.555	35	0	2.923	10.515	<b>EU-15/25</b>
6.780	130	0	2.886	9.801	-	-	-	-	-	Polen
865	0	0	448	1.313	-	-	-	-	-	Tschechien
2.526	7	149	536	3.218	5.288	125	126	471	6.011	GUS
644	0	0	0	644	1.387	-	-	-	1.387	Norwegen
381	900	2	-	1.283	778	763	-	-	1.541	USA
0	1.290	0	5	1.295	73	2.050	-	-	2.123	Kanada
5.900	0	-	-	5.918	4.719	-	-	-	4.719	Kolumbien
8.950	12	0	0	8.962	9.860	16	-	-	9.876	Südafrika
1.934	3.070	18	-	5.022	440	3.915	2	-	4.357	Australien
178	7	79	1.218	1.482	239	-	108	1.472	1.819	VR China
405	0	0	0	405	814	-	-	24	838	Indonesien
131	0	0	0	131	16	-	-	-	16	Venezuela
719	70	177	71	1.050	191	252	72	130	648	Sonstige Drittländer
29.413	5.486	425	5.164	40.524	23.805	7.121	308	2.097	33.335	<b>Drittländer</b>
<b>29.413</b>	<b>5.486</b>	<b>425</b>	<b>5.840</b>	<b>41.200</b>	<b>31.360</b>	<b>7.156</b>	<b>308</b>	<b>5.020</b>	<b>43.850</b>	<b>Gesamt</b>

<b>Steinkohlenabsatz in der Bundesrepublik Deutschland</b>								1.000 t
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	
<b>Gesamtabsatz <sup>1)</sup> an Steinkohlen, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts</b>								
Kraftwerke	55.962	54.518	51.903	52.522	49.630	51.618	53.800	
Eisen- u. Stahlindustrie	14.722	13.729	15.786	14.634	14.666	14.487	14.800	
Wärmemarkt/Sonstiges <sup>2)</sup>	3.586	3.315	3.735	3.605	2.954	2.400	2.400	
<b>Gesamt</b>	<b>74.270</b>	<b>71.562</b>	<b>71.424</b>	<b>70.761</b>	<b>67.250</b>	<b>68.505</b>	<b>71.000</b>	
<sup>1)</sup> Inlandsabsatz <sup>2)</sup> inkl. Zechenverbrauch, Deputate <i>Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, 2004: eigene Berechnungen</i>								
<b>Davon Importkohlen</b>								
Kraftwerke <sup>3)</sup>	20.464	20.458	21.544	26.647	26.083	27.920	30.100	
Eisen- u. Stahlindustrie	6.230	6.844	9.700	10.100	10.300	10.980	11.450	
Wärmemarkt	3.484	3.000	2.616	2.715	2.784	2.300	2.300	
<b>Gesamt Importe</b>	<b>30.178</b>	<b>30.302</b>	<b>33.860</b>	<b>39.462</b>	<b>39.167</b>	<b>41.200</b>	<b>43.850</b>	
<sup>3)</sup> Importe der Kraftwerke lt. K-Bogen (BAFA, Referat 431)								

*Quellen: BAFA, Statistik der Kohlenwirtschaft, eigene Berechnungen/teilw. Schätzung*

<b>Verbrauch, Ein-/Ausfuhr und Erzeugung von Strom in Deutschland</b>							
	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
<b>Brutto-Stromverbrauch</b> in Mrd KWh	556,6	557,2	578,1	582,8	582,0	595,8	599,2
<b>Strom-Außenhandel</b> in Mrd KWh							
Exporte	38,9	39,6	42,1	44,8	45,5	53,8	51,5
Importe	38,3	40,6	45,1	43,5	46,2	45,8	44,2
Saldo	-0,6	1,0	3,0	-1,3	0,7	-8,0	-7,3
<b>Brutto-Stromerzeugung</b> in Mrd KWh	557,2	556,2	575,1	584,1	583,3	603,8	606,5
<b>Einsatz von Energieträgern zur Stromerzeugung</b> in Mio t SKE							
Steinkohlen	46,5	43,4	43,3	42,0	40,9	44,3	41,8
davon Importkohlen <sup>1)</sup>	(18,1)	(18,1)	(19,0)	(23,6)	(23,0)	(24,6)	(26,2)
Braunkohlen	45,9	45,3	48,6	51,4	53,4	52,5	52,7
Erdgas	13,3	13,3	12,2	13,5	13,4	14,0	14,1
Heizöl	2,3	1,3	1,3	1,4	2,1	2,5	2,4
Kernenergie	60,2	63,3	63,1	63,7	61,4	61,5	62,4
Wasser-/Windkraft	3,4	3,2	4,3	4,7	5,5	5,4	6,7
Sonstige	6,4	6,6	6,8	6,5	6,6	6,5	7,0
<b>Gesamt</b>	<b>178,0</b>	<b>176,4</b>	<b>179,6</b>	<b>183,2</b>	<b>183,3</b>	<b>186,7</b>	<b>187,1</b>
Ab 2001 vorläufig							
							<sup>1)</sup> Bezüge der Kraftwerke

Quellen: VDEW, Statistik der Kohlenwirtschaft, BAFA, AG Energiebilanzen, DIW, eigene Berechnungen

## Europäische / Internationale Preisnotierungen

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004		
<b>Rohölpreise</b>									
USD/Barrel	12,70	17,90	28,40	24,40	25,00	29,00	36,00		
USD/t SKE	65,00	92,00	146,00	125,00	128,00	150,00	190,00		
<i>Quelle: MWV</i>									
<b>Erdgaspreise: Deutsche Grenzübergangspreise</b>									
EUR/t SKE	62,00	53,00	93,00	123,00	105,00	111,00	105,00		
<i>Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft</i>									
<b>Steam Coal Marker Prices 1 % S, CIF NW Europa</b>									
USD/t SKE	37,00	34,00	42,00	46,00	36,90	49,60	83,90		
EUR/t SKE	33,00	31,90	45,50	51,30	39,00	43,85	67,44		
<i>Quelle: McCloskey'</i>									
<b>Seefrachtraten Capesize-Einheiten nach Empfangshäfen ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)</b>									
Südafrika	USD/t	5,10	5,50	9,70	6,70	6,50	14,60	20,60	
USA/Ostküste	USD/t	4,50	4,30	7,30	5,40	5,30	11,90	19,60	
Australien/NSW	USD/t	8,10	7,90	14,50	10,50	9,50	20,50	31,00	
Kolumbien	USD/t	4,30	4,30	7,30	5,30	5,40	12,10	20,10	
<i>Quelle: Frachtcontor Junge (Jahresdurchschnitt)</i>									
<b>EU: Preisentwicklung für aus Drittländern eingeführte Steinkohlen</b>									
							1,HJ, 2004		
							EU-15	EU-25	
Kraftwerkskohle	EUR/t SKE	37,00	34,70	41,00	52,00	45,50	39,80	51,78	51,50
Kokskohle	USD/t	49,50	46,30	51,00	60,00	59,00	53,50	55,74	55,44
Kraftwerkskohle: Einsatz in Kraftwerken; gewichteter Durchschnitt der Grenzübergangspreise in den EU-Mitgliedsländern, Kokskohle: Indikativer CIF-Preis, eigene Berechnung zur Ermittlung der Jahreswerte									
<i>Quelle: EU-Kommission</i>									

<b>Deutschland – Energiepreise/Wechselkurse</b>								
	<b>1998</b>	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	
<b>Wechselkurse</b>								
EUR/USD	0,8934	0,9383	1,0827	1,1166	1,0575	0,8840	0,8039	
<i>Quelle: Deutsche Bundesbank</i>								
<b>Grenzübergangspreise für Koks Kohlen und Steinkohlenkoks - EUR/t</b>								
Importierte Koks Kohle	52,22	42,32	46,74	54,53	59,49	56,47	62,58	
Importierter Steinkohlenkoks	78,10	72,38	77,91	91,42	87,32	102,15	206,51	
<i>Quellen: Koks Kohle bis 2002 BAFA, Referat 432; ab 2003 Statistisches Bundesamt Steinkohlenkoks Statistisches Bundesamt</i>								
<b>Grenzübergangspreise für Steinkohlen in EUR/ t SKE: Einsatz in Kraftwerken</b>								
	Jahr	1, Quartal	2, Quartal	3, Quartal	4, Quartal	Jahreswert		
	1999	34,62	34,71	34,08	33,91	34,36		
	2000	36,90	39,22	43,13	47,76	42,08		
	2001	50,17	54,08	55,26	53,47	53,18		
	2002	50,76	47,33	40,31	39,41	44,57		
	2003	38,42	37,83	40,43	42,27	39,87		
	2004	48,68	55,44	58,76	61,81	55,36		
<i>Quelle: BAFA Referat 431 (Grenzübergangspreise=cif-Preis ARA + Fracht deutsche Grenze)</i>								
<b>Energiepreise frei Kraftwerk EUR/ t SKE</b>								
<b>Energieträger</b>	II.Q. 2003	III.Q. 2003	IV.Q. 2003	I.Q. 2004	II.Q. 2004	III.Q. 2004	IV.Q. 2004	I.Q. 2005
Erdgas	168,00	162,00	163,00	169,00	166,00	165,00	174,00	172,00
Heizöl schwer	110,00	124,00	119,00	109,00	117,00	123,00	120,00	127,00
Kesselkohle	43,00	45,00	47,00	54,00	60,00	64,00	67,00	70,00 <sup>1)</sup>
<sup>1)</sup> geschätzt								

*Quellen: BAFA, Statistik der Kohlenwirtschaft, eigene Berechnungen, Erdgas 2004/2005 vorläufig*

## Der Steinkohlenmarkt in der Bundesrepublik Deutschland

### Mengen und Preise 1957 - 2004

Mengen								Preise							
Einfuhren von Steinkohlen, -koks und -briketts t=t				Inländische Förderung <sup>1)</sup> von Steinkohlen t v.F.				Kraftwerkskohlen aus Drittländern <sup>2)</sup>				Inländische Industriekohle <sup>3)</sup>			
Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	Mio t	Jahr	EUR/t SKE <sup>4)</sup>	Jahr	EUR/t SKE	Jahr	EUR/t SKE	Jahr	EUR/t SKE
1957	18.9	1981	11.3	1957	149.4	1981	87.9	1957	40	1981	84	1957	29	1981	113
1958	13.9	1982	11.5	1958	148.8	1982	88.4	1958	37	1982	86	1958	29	1982	121
1959	7.5	1983	9.8	1959	141.7	1983	81.7	1959	34	1983	75	1959	29	1983	125
1960	7.3	1984	9.6	1960	142.3	1984	78.9	1960	33	1984	72	1960	29	1984	130
1961	7.3	1985	10.7	1961	142.7	1985	81.8	1961	31	1985	81	1961	29	1985	130
1962	8.0	1986	10.9	1962	141.1	1986	80.3	1962	30	1986	60	1962	30	1986	130
1963	8.7	1987	8.8	1963	142.1	1987	75.8	1963	30	1987	46	1963	30	1987	132
1964	7.7	1988	8.1	1964	142.2	1988	72.9	1964	30	1988	42	1964	31	1988	134
1965	8.0	1989	7.3	1965	135.1	1989	71.0	1965	29	1989	49	1965	32	1989	137
1966	7.5	1990	11.7	1966	126.0	1990	69.8	1966	29	1990	49	1966	32	1990	138
1967	7.4	1991	16.8	1967	112.0	1991	66.1	1967	29	1991	46	1967	32	1991	139
1968	6.2	1992	17.3	1968	112.0	1992	65.5	1968	28	1992	42	1968	30	1992	147
1969	7.5	1993	15.2	1969	111.6	1993	57.9	1969	27	1993	37	1969	31	1993	148
1970	9.7	1994	18.1	1970	111.3	1994	52.0	1970	31	1994	36	1970	37	1994	149
1971	7.8	1995	17.7	1971	110.8	1995	53.1	1971	32	1995	39	1971	41	1995	149
1972	7.9	1996	20.3	1972	102.5	1996	47.9	1972	31	1996	38	1972	43	1996	149
1973	8.4	1997	24.3	1973	97.3	1997	45.8	1973	31	1997	42	1973	46	1997	149
1974	7.1	1998	30.2	1974	94.9	1998	40.7	1974	42	1998	37	1974	56	1998	149
1975	7.5	1999	30.3	1975	92.4	1999	39.2	1975	42	1999	34	1975	67	1999	149
1976	7.2	2000	33.9	1976	89.3	2000	33.3	1976	46	2000	42	1976	76	2000	149
1977	7.3	2001	39.5	1977	84.5	2001	27.1	1977	43	2001	53	1977	76	2001	149
1978	7.5	2002	39.2	1978	83.5	2002	26.1	1978	43	2002	45	1978	84	2002	160
1979	8.9	2003	41.2	1979	85.8	2003	25.7	1979	46	2003	40	1979	87	2003	160
1980	10.2	2004	43.9	1980	86.6	2004	25.7	1980	56	2004	55	1980	100	2004	160

2003 vorläufige Zahlen; ab 1991 inkl. neuer Bundesländer, EUR-Werte sind gerundet

<sup>1)</sup> Exkl. Kleinzechen

<sup>2)</sup> Preis frei Grenze Bundesrepublik (BAFA Ref. 432), ab 1996: BAFA Ref. 431

<sup>3)</sup> Ab-Zeche-Listenpreis RAG für Fett-Feinkohle nach Abzug von Mengen- und Treuerabatten, geschätzt

<sup>4)</sup> Grenzübergangswert 1957-1973 in EUR / t=t

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kohlenwirtschaft, BAFA, RAG, eigene Berechnung

## Mitglieder des VDKi

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	homepage
AG der Dillinger Hüttenwerke Postfach 1580, 66748 Dillingen / Saar	(06831)	47-2220	47-3227	<a href="http://www.dillinger.biz">www.dillinger.biz</a>
AMCI CARBON GMBH Berliner Straße 101, 40880 Ratingen	(02102)	4295-26	4295-27	<a href="http://www.amciworld.com">www.amciworld.com</a>
Amsterdam Port Authority De Ruijterkade 7, NL-1013 AA Amsterdam	(0031 20)	523 45 77	523 40 77	<a href="http://www.amsterdamports.nl">www.amsterdamports.nl</a>
Anker Coal Company B.V. Vasteland 4, NL-3011 BK Rotterdam	(0031 10)	411 2770	411 4300	<a href="http://www.ankercoal.nl">www.ankercoal.nl</a>
Antwerp Port Authority Entrepotkaai 1, B-2000 Antwerpen	(0032 3)	2052246	205 22 69	<a href="http://www.portofantwerp.be">www.portofantwerp.be</a>
Bayer AG Bayer Industry Services BIS-ED BM, Geb. G11, 51068 Leverkusen	(0214)	3065043	3072755	<a href="http://www.bayerindustry.de">www.bayerindustry.de</a>
BBC Trading Frankrijklei 119 (5th floor), B - 2000 Antwerp	(0032 3)	470 26 36	470 26 49	<a href="http://www.bbctrading.com">www.bbctrading.com</a>
Bewag AG Puschkinallee 52, 12435 Berlin	(030)	267-0	267-10719	<a href="http://www.bewag.com">www.bewag.com</a>
BHP Billiton Marketing AG Jöchlerweg 2, CH-6341 Baar	(0031 70)	315 65 90	315 68 38	<a href="http://www.bhpbilliton.com">www.bhpbilliton.com</a>
BS/ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG Taubenstraße 7, 38106 Braunschweig	(0531)	383-0	383-2644	<a href="http://www.bvag.de">www.bvag.de</a>
CMC Coal Marketing Company Ltd 7 Bachelor's Walk, Dublin 1, IRELAND	(00353 1)	878 7799	878 7804	<a href="http://www.cmc-coal.ie">www.cmc-coal.ie</a>
Constellation Energy Commodities Group Ltd. 1 Tenterden Street, 4th Floor, London W1S 1TA, U.K.	(0044)	2076292297	2076298745	
Duisburger Hafen AG Alte Ruhrorter Str. 42-52, 47119 Duisburg	(0203)	803-330	803-436	<a href="http://www.duisport.de">www.duisport.de</a>

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	homepage
Electrabel Deutschland AG Friedrichstr. 200, 10117 Berlin	(030)	72 61 53-500	72 61 53-502	<a href="http://www.electrabel.de">www.electrabel.de</a>
EnBW Trading GmbH Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe	(0721)	63-15419	63-18848	<a href="http://www.enbw.com">www.enbw.com</a>
E.ON Kraftwerke GmbH Tresckowstraße 5, 30457 Hannover	(0511)	439-02	439-4052	<a href="http://www.eon-kraftwerke.com">www.eon-kraftwerke.com</a>
EUROKOR Logistics B.V. Kastanjelaan 8, NL-2982 CM Ridderkerk	(0031 180)	4855555	585533	<a href="http://eurokor-logistics.com">eurokor-logistics.com</a>
European Bulk Services (E.B.S.) B.V. Elbeweg 117, NL-3198 LC Europoort Rotterdam	(0031 181)	258 121	258 125	<a href="http://www.ebsbulk.nl">www.ebsbulk.nl</a>
Europees Massagoed-Overslagbedrijf (EMO) bv Missouriweg 25, NL-3199 LB Maasvlakte RT	(0031 181)	37 1111	37 1222	<a href="http://www.emo.nl">www.emo.nl</a>
Frachtcontor Junge & Co. GmbH Ballindamm 17, 20095 Hamburg	(040)	3000-0	3000-343	<a href="http://www.frachtcontor.com">www.frachtcontor.com</a>
GLENCORE International AG Baarermattstrasse 3, CH-6341 Baar	(0041 41)	7092000	7093000	<a href="http://www.glencore.com">www.glencore.com</a>
Großkraftwerk Mannheim AG Marguerrestr. 1, 68100 Mannheim	(0621)	8684310	8684319	<a href="http://www.gkm.de">www.gkm.de</a>
Hamburgische Electricitäts- Werke Aktiengesellschaft Überseering 12, 22297 Hamburg	(040)	63 96-3770	63 96-3151	<a href="http://www.hew.de">www.hew.de</a>
HANSAPORT Hafenbetriebsgesellschaft mbH Am Sandauhafen 20, 21129 Hamburg	(040)	740 03-1	74 00 32 22	<a href="http://www.hansaport.de">www.hansaport.de</a>
HCC Hanseatic Coal and Coke Trading GmbH Sachsenfeld 3-5, 20097 Hamburg	(040)	23 72 03-0	23 26 31	
Holcim (Deutschland) AG Ost-West-Straße 69, 20457 Hamburg	(040)	360 02-0	36 24 50	<a href="http://www.holcim.com">www.holcim.com</a>



Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	homepage
HTAG Häfen und Transport AG Baumstraße 31, 47198 Duisburg	(02066)	209-112	209 194	<a href="http://www.htag-duisburg.de">www.htag-duisburg.de</a>
Imperial Reederei GmbH Franz-Haniel-Platz 6 - 8, 47119 Duisburg	(0203)	806-336	806 750	<a href="http://www.imperial-reederei.de">www.imperial-reederei.de</a>
Infracor GmbH, VO-EAW Paul-Baumann-Straße 1, 45764 Marl	(02365)	49-04	49-2000	<a href="http://www.infracor.de">www.infracor.de</a>
L.B.H. Group International Agencies and Services B.V. Rijdsdijk 13, NL-3161 HK Rhoon	(0031 10)	5065000	501 34 00	<a href="http://www.lbh.nl">www.lbh.nl</a>
LEHNKERING Reederei GmbH Schifferstraße 26, 47059 Duisburg	(0203)	31 88-0	31 46 95	<a href="http://www.vtg-lehnkering.de">www.vtg-lehnkering.de</a>
Mark-E Aktiengesellschaft Körnerstraße 40, 58095 Hagen	(02331)	12 3-0	123-22222	<a href="http://www.mark-e.de">www.mark-e.de</a>
OBA Bulk Terminal Amsterdam Westhavenweg 70, NL-1042 AL Amsterdam	(0031 20)	5873701	6116908	<a href="http://www.oba.bulk.nl">www.oba.bulk.nl</a>
OVET B.V. P.O.Box 1200, NL-4530 GE Terneuzen	(0031 11)	5676700	5620316	<a href="http://www.ovet.nl">www.ovet.nl</a>
Pfeifer & Langen KG Dürener Str. 40, 50189 Elsdorf	(02274)	701-300	701-293	<a href="http://www.pfeifer-langen.com">www.pfeifer-langen.com</a>
Port of Rotterdam P.O.Box 6622, NL- 3002 AP Rotterdam	(0031 10)	252 1638	252 4041	<a href="http://www.portofrotterdam.com">www.portofrotterdam.com</a>
RAG Trading GmbH Rellinghauser Straße 5, 45128 Essen	(0201)	177-3576	177-3103	<a href="http://www.rag-trading.de">www.rag-trading.de</a>
Rheinbraun Brennstoff GmbH Stüttgenweg 2, 50935 Köln	(0221)	480-25210	480-1369	<a href="http://www.energieprofi.com">www.energieprofi.com</a>
Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG August-Hirsch-Str. 3, 47119 Duisburg	(0203)	8009-326	8009-221	<a href="http://www.rhenus.de">www.rhenus.de</a>

Mitgliedsfirmen	Vorwahl	Telefon	Telefax	homepage
RWE Power AG Huysenallee 2, 45128 Essen	(0201)	12-01	12-22010	<a href="http://www.rwepower.com">www.rwepower.com</a>
RWE Trading GmbH Huysenallee 2, 45128 Essen	(0201)	12-09	12-17900	<a href="http://www.rwetradng.com">www.rwetradng.com</a>
SEA-Invest N.V. Skaldenstraat 1, B-9042 Gent	(0032 9)	255 02 51	259 08 93	<a href="http://www.SEA-INVEST.BE">www.SEA-INVEST.BE</a>
SSM Coal & Coke GmbH Schifferstraße 200, 47059 Duisburg	(0203)	31 91-0	31 91-105	<a href="http://www.ssmcoal.com">www.ssmcoal.com</a>
Stadtwerke Flensburg GmbH Batteriestraße 48, 24939 Flensburg	(0461)	487-0	487-1880	<a href="http://www.stadtwerke-flensburg.de">www.stadtwerke-flensburg.de</a>
Stadtwerke Hannover AG Ihmeplatz 2, 30449 Hannover	(0511)	430-0	430-2772	<a href="http://www.energcity.de">www.energcity.de</a>
STEAG Aktiengesellschaft Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen	(0201)	801-0	801-2364	<a href="http://www.steag.de">www.steag.de</a>
Stinnes AG, STINNES Logistics Rheinstraße 2, 55116 Mainz	(06131)	15-61109	15-61199	<a href="http://www.stinnes.de">www.stinnes.de</a>
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt Maximilianstraße 10, 68165 Mannheim	(0621)	421-0	421-466	<a href="http://www.suedzucker.de">www.suedzucker.de</a>
swb Erzeugung GmbH & Co. KG Theodor-Heuss-Allee 20, 28215 Bremen	(0421)	359-2270	359-2366	<a href="http://www.swb-gruppe.de">www.swb-gruppe.de</a>
Terval s.a. Ile Monsin 129, B-4020 Liège	0032	4 264 9348	4 264 0835	<a href="http://www.terval.com">www.terval.com</a>
ThyssenKrupp Stahl AG Kaiser-Wilhelm-Straße 100, 47166 Duisburg	(0203)	52-2 57 36	52-26 196	<a href="http://www.thyssen-krupp-stahl.com">www.thyssen-krupp-stahl.com</a>
Vattenfall Europe Generation AG & Co KG Vom-Stein-Str. 39, 03050 Cottbus	(0355)	2887-2520	2887-2530	<a href="http://www.vattenfall.de">www.vattenfall.de</a>

---

## Vorstand

Vorsitzender  
Dr. Erich Schmitz  
E.ON Kraftwerke GmbH, Hannover

Stellvertretender Vorsitzender  
Joachim Fehling  
RAG Trading GmbH, Essen

Dr. Ingo Batzel  
ThyssenKrupp Stahl AG, Duisburg

Holger Eichentopf  
SSM Coal & Coke GmbH, Duisburg

Dr. Thomas Hoffmann (bis 31.03.2005)  
swb Erzeugung GmbH & Co. KG, Bremen

Dr. Christoph Kirsch  
Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Bert Lagendijk  
L.B.H. Group International Agencies and Services B.V., NL-Rhoon

Willem G. Rottier  
Anker Coal Company B.V., NL-Rotterdam

Dirk Schmidt-Holzmann  
TERVAL s.a., B-Liège

Reinhard Seifert  
HCC Hanseatic Coal & Coke Trading GmbH, Hamburg

Manfred Trübenbach  
Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Hamburg

Geschäftsführung:  
Dr. Wolfgang Ritschel

---

Herausgeber:

**Verein der Kohlenimporteure e.V.**

20095 Hamburg, Ferdinandstraße 35

Telefon: (0 40) 32 74 84

Telefax: (0 40) 32 67 72

e-mail: Verein-Kohlenimporteure@t-online.de

**Internet: [www.verein-kohlenimporteure.de](http://www.verein-kohlenimporteure.de)**

Design & Layout:

Werbeagentur Knopf, Dielheim

Druck: Colordruck, Leimen

(ISSN 1612-5371)

